

Tüüfner Poscht

November 2013 | 18. Jahrgang | Nr. 9



Einen Klick entfernt:
www.tposcht.ch



Tunnel wieder im Gespräch

Seiten 9 – 11



Teufen hat eine Eremitin

Seite 21



Anbau gibt zu reden

Seiten 23 – 25



In Zukunft findet der Jahrmarkt im Mai statt. Foto: Erich Gmünder

IM BILD

Der Teufner Herbstmarkt ist Geschichte

Seite 5

A. Odenwald
Schmuckgeschäft seit 1927

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

GENUSSVOLL SEIN...

...bei uns im Anker. Ob Wine & Dine, Appenzeller-Abend, Weihnachtessen oder Silvester. Gönnen Sie sich ein paar schöne Stunden, geniessen sie den Moment und lassen Sie sich von uns verwöhnen. Sie haben es sich verdient.



Wir freuen uns auf Ihre Reservation und versprechen Ihnen genussvolle Momente, an die Sie sich noch lange erinnern werden.

Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



Herzlich willkommen...

...an der Tüüfner Adventsnacht. Lassen Sie sich inspirieren und degustieren Sie unsere Neuheiten. Wir versprechen Ihnen, Sie werden überrascht sein. Gerne präsentieren wir Ihnen an diesem Abend auch unsere Geschenksideen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch



Vorsorge- und
Vermögenskonzepte AG

Feierabendgespräche zu Sparanlagen und Vorsorge

Fragen zur Vorsorge? Frühpension, aber wie?
Geld sparen und sicher anlegen?

> klare Antworten, wertvolle Infos und Tipps von Willy Graf

➔ Am 5.11.2013 und 4.12.2013 im Anker, Teufen

17:00 - 18.30 Uhr Fragen und Antworten
18:30 - 19:00 Uhr Apéro mit Gewinnchance

Anmeldung: www.vvk.ch/fa-anmeldung.html | VVK AG Teufen | T 071 333 46 46



IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde,
9053 Teufen. «Tüüfner Poscht»,
Postfach 255, 9053 Teufen.
Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)
Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch
Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053,
Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Gräfische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 10,
Dez./Jan. 2013: 15. November 2013.
Erscheint monatlich, (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem
Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet,
von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit
Foto: zVg.

Jahrhundertchance nutzen

Zwar waren sich die Teilnehmer eines Workshops letztes Jahr einig, dass ein Tunnel die beste Lösung für die Teufner Verkehrsprobleme wäre. Allein aufgrund der Tatsache, dass die Mehrkosten von 40 Mio. Franken kaum alleine getragen werden könnten, schienen die Pläne jedoch von vorneherein zum Scheitern verurteilt. Für den aus finanz- und steuerpolitischen Gründen skeptischen Gemeinderat rückte damit die Tunnellösung in den Hintergrund. Aufgrund der Aussagen der Regierungsmitglieder Marianne Koller und Jakob Brunnschweiler, der Bund sei nun doch bereit, die Tunnelvariante nochmals zu prüfen, wittern die Befürworter nun Morgenluft.

Damit wäre ein Tunnel wieder eine realistische Alternative zur Tramlösung. Der Gemeinderat will am 7. November bekannt geben, ob er das auch so sieht respektive bei welchem Betrag die (finanzielle) Schmerzgrenze Teufens liegt. Bis dann sollen auch die Signale des Bundesamtes für Verkehr (BAV) und der Regierung über eine mögliche finanzielle Beteiligung vorliegen.

Das hat jenen Auftrieb gegeben, welche appellieren, nicht vorschnell zu handeln, sondern die Chance für ein Generationen-, ja Jahrhundertprojekt wahrzunehmen (ab S. 9) und in grösseren Dimensionen zu denken. Einerseits Kantonsrat Christian Meng mit seinem so-

genannten Longtunnel zwischen Bahnhof Teufen und dem Riethüsli, andererseits Konrad Hummler, welcher eine noch grosszügigere Variante angedacht hat.

Die Aufbruchstimmung in der seit Jahrzehnten blockierten Frage einer Ortsdurchfahrt der Appenzeller Bahnen wurde durch die IG Dorfplatzgestaltung ausgelöst. Dem von der IG beauftragten ehemaligen Zürcher Stadtbaumeister Franz Eberhard ist es gelungen, den Fächer möglicher Lösungsansätze wieder zu öffnen. Dass der Gemeinderat am 16. November gemeinsam mit der IG zu einer Ortsbegehung einlädt, ist ein starkes Zeichen, dass die Behörde bereit ist, unvoreingenommen alle Optionen zu prüfen. Teufen hat eine echte Jahrhundertchance: Nicht nur, das Verkehrsproblem langfristig zu lösen, sondern gemeinsam eine Lösung zu finden, bei der es keine Verlierer gibt. Das ist für das Zusammenleben und das erwünschte Mehr an Lebensqualität im Dorf mindestens so wichtig wie die Verkehrslösung selber.



Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Tüüfner Herbstmarkt ist definitiv
Geschichte 5

AKTUELL

Gemeinderat Martin Ruff zum
Wasserreglement 7
Verein Kloster Wonnenstein gegründet 7
Visionen haben wieder Hochkonjunktur 9
Konrad Hummler, Christian Meng 9
Leserecho zur Dorfgestaltung 10 – 11
Teufens Beitrag an den ÖV 10 – 11

AMTLICH

Zivilstandsnachrichten 13
Gemeinderatsverhandlungen 13, 15
Handänderungen 15

Selbstablesung des Wasserverbrauchs 15
Neuer Gemeindeschreiber gewählt 15
Jugendprojekt bei der Waldhütte 17
Open Sunday macht weiter 17

MAGAZIN

Schule: Klassenreise in die USA 19
Kultur: Zeughaus widmet seine
Ausstellung Hermann Blumer 20
Die Eremitin Fabienne Bucher ist unser
Tüüfner Chopf 21
Historisches: Der Flachdachanbau
im Dorf und seine Geschichte 23 – 25

SPEZIAL

Gewerbe:
Margrit Zürcher: Vorher-Nachher 26 – 27
Anna Monegats Hundesalon 29
Adventsaktion der Kantonalbank 29
Optimatik zieht nach Teufen 31

Vier neue Belegärzte in der Berit 31
Andrea Igel: 5 Jahre Landleben 33
Tüüfner Modeschau im Anker 33
Rätsel 34

Jugend: Cheerleaderin Selina Trivigno
DJ Silvan Preisig 35
Kirchen 36 – 37
Gratulationen 38 – 39

DORFLEBEN

Rückblick 40
Ausblick und Agenda 41 – 47

DIE LETZTE

Helewie 48

Liebe Redaktion

Die Demokratie lebt. Auch in Teufen. Fast alle haben sich zur Verkehrs- und Dorfgestaltung von Teufen schon geäussert. Nach all diesen Vorschlägen kann man ein- und zweispurig, ein- und doppelgleisig, auf Einbahn- und Gegenverkehrsstrasse, mit Kurz-, Mittel- oder Langtunnel, mit und ohne Zug sowie mit und ohne Bus durch Teufen fahren. Die Verkehrsprobleme lassen sich mit und ohne Ampel, mit kleinem und grossem Wurf, bescheiden oder im Jahrhundertprojekt, visionär oder phantomartig, sofort oder nachhaltig lösen. Nebst diesen Äusserungen haben die Ortspartei der CVP, die «IG Ruhe im Dorf», der Notschlachtverband Appenzeller Mittelland, die Chrabelgruppe sowie der Dörrverein Teufen und Umgebung noch keine Stellungnahmen abgegeben. Und auch der Pöschtl Priisig hat sich bis anhin noch nicht geäussert.

Ich schlage eine radikale Lösung vor, die sich nach der Herkunft und Geschichte un-

seres Dorfnamens ausrichtet, eine Lösung, die die Grundbedeutung dieses Dorfnamens in alltägliches Handeln überführt: Wer früher von St.Gallen über die Eggen zur abbatis cella, zur Zelle des Fürstabtes in Appenzell, gepilgert ist, hat auf den Eggen zu einem Weiler in Tiuffen, also in der Tiefe, runtergeschaut. Und dieser Weiler in der Tiefe ist das heutige Teufen. Hier setzt meine radikale Verkehrsproblemlösung ein: Von der Einfahrt auf unser Gemeindegebiet bis zur Ausfahrt, also vom Rank bei der Überquerung des Wattbachs bis zur Goldibachbrücke, wird für die Appenzeller Bahnen ein Tunnel gebohrt und bei allen heutigen Haltestellen auf Gemeindegebiet ein Lift in die Tiefe zur unterirdischen Bahnstation, und also in Tiuffen, gebaut. Teufen ist mit einem Schlag und Loch alle Verkehrsprobleme los, ist perfekt an den öffentlichen Verkehr angeschlossen, hat keine gefährlichen Bahnübergänge mehr, ermöglicht den Bahnbenützern, täglich in die Tiefe zu gehen, kann den Weg von Nieder-teufen bis zum Lindenkreisel als Alpstein-Panorama-Weg touristisch ver-

markten und den Dorfplatz endlich uneingeschränkt als Parkplatz nutzen.

Und sollten sich bautechnische Probleme ergeben und in der Bevölkerung gar Meinungsverschiedenheiten regen, kann ich nur empfehlen, die von Margrith Brunnschweiler-Koch und Jakob Brunnschweiler gegründete und seit einem Jahr im Handelsregister eingetragene «Brunnschweiler GmbH» als Generalunternehmen zu beauftragen. Ihr Zweck ist nämlich «die Entwicklung, Organisation und Realisation von Projekten aller Art sowie die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Mediation, Coaching, Bauberatung und Bauleitung.»

Dein
Pöschtl Priisig

*Die Glosse:
Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Tüüfner Monopoly, 2013



An bester Lage im Dorf 14 zieht eine Immobilienfirma ein. Das hat viele Hoffnungen enttäuscht. Illustration: Tobicomic

Tüüfner Herbstmarkt ist definitiv Geschichte

Wie um zu beweisen, dass es auch anders geht, schickte Petrus am letzten Oktoberwochenende nochmals den Altweibersommer vorbei. Vor allem am Samstag herrschte Hochbetrieb bei über 20 Grad

Celsius. Am Sonntag regnete und windete es. Vor einem Jahr hatte es geschneit. Ab 2014 findet der Jahrmarkt jeweils im Frühjahr statt, erstmals am 24./25. Mai 2014.



«Serbelnder Teufner Jahrmarkt»

«Einstmals bedeutete der Teufner Jahrmarkt Grossen und Kleinen auch der umliegenden Dörfer ein Ereignis, dessen sich viele ältere, aber noch keineswegs alte Leute wohl erinnern. Dicht umlagerten die Marktstände den ganzen Dorfplatz, sie säumten die Hechtstrasse und flankierten den Fahrweg von der Traube zum Zeughausplatz (...). Zirkuswagen umgaben das weite Feld, Schau- und Schiessbuden lockten, und vielfältig ertönten die Jahrmarktsorgeln der Karusselle aller Art, der Schiffflschaukeln, der Achterbahn und der allmählich aufkommenden Autodrome am letzten Oktobermontag. Die Kinder genossen den schulfreien Nachmittag, und mancher Arbeiter oder Stift freute sich auf den früheren Feierabend. Nach dem Krieg tauchten Schwächezeichen auf; der Rat verschob diesen einstigen Grossanlass des Appenzeller Mittellandes vor Olma und St.Galler Jahrmarkt auf den ersten Oktobersonntag, der gleichzeitig der erste Schulfreierstag ist. Dennoch geht die Schrumpfung weiter, und viele Einwohner der Lustmühle merken nicht einmal, was in Teufen los ist.»

St.Galler Tagblatt, 9. Oktober 1965. Fotos: Ortsgeschichtliche Sammlung/Erich Gmünder

WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER



Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Einladung



Eröffnung der Weihnachtsausstellung

Freitag 8. November ab 17 - 20 Uhr und
Samstag 9. November 8 - 20 Uhr

Dekorationen die nicht nur Kinderaugen glänzen lassen.

Nacht der Lichter

Freitag 22. November ab 17 - 20 Uhr und
Samstag 23. November 8 - 20 Uhr

Weihnachtliche Floristik in Vollendung präsentiert
vom Landleben Team.



Landleben Andrea Igel - Dorf 11 - 9053 Teufen
Telefon 071 333 18 22 - www.landleben-teufen.ch

**MALEREI
LOOSER**

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 9
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

*Profitieren Sie mit
einer Hypothek von
Swiss Life!*



2,60%
Hypo Zinssatz
für 10 Jahre*

*aktueller Tageskurs:
www.swisslife.ch/hypozins



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

brillehus ● diethelm

Sehtesttag

**Kostenloser Sehtest
vom 1. bis 30. November 2013**

Parkplätze vor em Hus - Auto's willkommen!

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 www.brille.ch

Sönd willkommen! ● ● ● ●

Auch beim Wasser soll Verursacherprinzip gelten

Die Revision des Wasserreglements kommt am 24. November vors Volk

Am 24. November wird in Teufen über eine Änderung des Wasserreglements abgestimmt. Gleichzeitig hat der Gemeinderat bekannt gegeben, dass die Gebühren für das Wasser und Abwasser leicht erhöht werden.

Das eine hat mit dem anderen aber nur indirekt zu tun, sagt der zuständige Gemeinderat Martin Ruff. Er ist Präsident der Umweltschutzkommission.



Ab Oktober gilt in Teufen die Selbstablesung. Martin Ruff, Gemeinderat und Präsident der Umweltschutzkommission am Wasserzähler in seinem Haus. Foto: EG

EG: Das Verursacherprinzip ist bereits bekannt bei der Kehrrichtentsorgung und beim Abwasser. Nun soll es also auch beim Wasser eingeführt werden. Warum?

Martin Ruff: Der Aufwand soll durch die Verursacher mit den entsprechenden Gebühren (Anschluss-, Grund-, Verbrauchsgebühr etc.) getragen werden. Es ist eine Wiederein-

führung. Im Jahr 2008 wollte der Gemeinderat die Erhöhung der Gebühren und eine zeitgleiche Senkung der Steuern vermeiden, indem er die Infrastrukturkosten für die Wasserversorgung den ordentlichen Steuern unterstellte. Dies wurde damals durch das Stimmvolk bestätigt.

Heisst das, dass bisher die Allgemeinheit, sprich der Steuerzahler für einen Teil der Wasserrechnung aufkommen musste?

Ja, dem ist so. Und das machte in einer Übergangsphase durchaus Sinn: In dieser Zeit wurde eine «Generelle Wasserplanung» (GWP) erstellt, welche einen Überblick bietet über den Bestand und den zukünftigen Ausbau/Sanierung der Anlagen sowie deren Kosten bis ins Jahr 2030. Durch dieses Führungsinstrument können die Gebühren für eine sichere Trink- und Löschwasserversorgung bestimmt werden.

Wer entscheidet über die Gebührenerhöhung?

Analog anderer Reglemente wie Abwasserreglement oder Heimreglement entscheidet der Gemeinderat über die Gebührenhöhe. Die eingenommenen Gebühren spiegeln sich entsprechend aber in der Rechnung wider, welche vom Stimmvolk verabschiedet wird (fakultatives Referendum).

Wo liegt Teufen nach der Anpassung der Gebühren im kantonalen Vergleich?

Wir liegen etwas über dem Durchschnitt, wobei die laufenden Erhöhungen der anderen Gemeinden, wie zum Beispiel Trogen, nicht berücksichtigt sind.

Was macht die Erhöhung für eine Familie aus im Jahr?

Für eine möglichst gute Transparenz erwähne ich auch die Abwasserkosten, welche sich auch erhöhen werden. Insgesamt werden die Wasser- und Abwasserkosten in Teufen 2014 pro Person (berechnet für einen 2-Personenhaushalt) um 30 Rappen pro Tag oder von Fr. 314 auf ca. Fr. 420/Jahr steigen, und sich neu im Bereich der Nachbargemeinden bewegen. Je mehr Personen sich im Haushalt befinden, desto tiefer werden die Pro-Kopf-Kosten, da die Grundgebühren sich dann entsprechend aufteilen. Der Kostenanteil der Wasserversorgung beträgt etwa 25%.

Am 7. November wollen Sie anlässlich der Orientierungsversammlung die Vorlage vorstellen. Rechnen Sie mit Opposition gegen die Vorlage?

Ich rechne schon damit, dass es Fragen geben wird. Mit Opposition rechne ich allerdings nicht, da diese Finanzierung der gängigen Praxis entspricht und damit die Wasserversorgung und der Feuerschutz langfristig gesichert werden.

Was passiert, wenn die Vorlage abgelehnt wird? Bleiben dann die Gebühren tiefer?

Es wird sich nichts ändern, da der Aufwand gedeckt werden muss. Nur sind die Kosten mit der Annahme der Teilrevision aus meiner Sicht gerechter verteilt und eine Querfinanzierung nach dem bisherigen System kann vermieden werden.

Die Fragen stellte Erich Gmünder

Verein Kloster Wonnenstein gegründet

Im vergangenen Dezember haben die Schwestern des Klosters Wonnenstein zusammen mit der Altherrenschaft der akademischen Studentenverbindung Bodania die Absicht erklärt, die Zukunft des Klosters Wonnenstein gemeinsam anzugehen.

Nun haben die Schwestern und die Bodaner einen gemeinsamen Verein gegründet. Die Altherren der Bodania werden

Schritt um Schritt die Klosterverwaltung übernehmen und die Schwestern von den vielfältigen weltlichen Verwaltungsaufgaben entlasten.

Neben der direkten Entlastung der Schwestern verfolgt der Verein das Ziel, langfristig sicherzustellen, dass das Kloster durch eine Klostergemeinschaft genutzt werden kann. pd.

Der Vereinsvorstand (v.l.): Sr. Scolastika Schwizer, Armin Henzen, Bruno Hug, Andreas Brändle, Claudius Luterbacher, Kanzler des Bistums St.Gallen, Frau Mutter Sr. Gabriela Hug, Sr. Ancilla Schmuki. Bild: zVg.



Uhren & Schmuck

Gabriela
Blankenhorn



Speicherstrasse 7b Di / Do / Fr
9053 Teufen AR 9 – 11 + 14 – 16
Tel. 071 333 30 20 Mi / Sa 9 – 11
www.blankenhorn.ch Montag geschlossen

Ihre Bijouterie im Dorf – gegenüber der Migros

blattwerk



blattwerk-Kurse im November

ADVENTSDEKORATIONEN

Informationen und Anmeldung unter 071 330 08 58 oder
Mail: karin.graf@blattwerk-teufen.ch

Ich freue mich
Karin Graf

Karin Graf | Blumen- und Grünzeug
Speicherstrasse 3b | 9053 Teufen
Tel 071 330 08 58 | www.blattwerk-teufen.ch

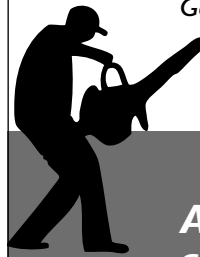
hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch



Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder



Aktion

Gerne holen wir Ihr Gartengerät und /
oder Zweirad kostenlos bei Ihnen
für den Winterservice ab, wenn Sie
mit uns bis am 20. Dezember einen
Termin vereinbaren.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



TUTTO MAGLIA
SHOP

Winterzeit - Cashmerezeit neu im Shop:

traumhaft schöne Pullover und Cardigans,
sowie passende Accessoires in puren
Cashmere, Seide und Wolle Qualitäten.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr



kyBoot
walk-on-air

vital
Drogerie Teufen

kyBoot Erlebnistage vom 4. – 7. Nov.

Erleben auch Sie den kyBoot indem Sie ihn bei uns Probegehen. Wir
beraten Sie gerne!

Spezial: 7. November – Fussdruckmessung

Mit persönlicher Beratung und Ganganalyse durch kybun Fachberater.



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

Qualität beginnt mit Ihrer Wahl

WOHN
BELAGS AG

Lachauer Wohnbelags AG
Parkett, Teppiche, Bodenbeläge.

Lachauer Wohnbelags AG
Friedeggstrasse 4
9000 St.Gallen

Telefon 071 245 23 25
www.wohnbelags-ag.ch

Visionen haben wieder Hochkonjunktur

Wie stehen Chancen für ein Teufner Jahrhundertprojekt?



Mehr Lebensqualität – zum Beispiel mit einem lauschigen Gartencafé auf dem autobefreiten Dorfplatz?

Illustration von Uli Schoch, Idee Hanspeter Michel

Die IG Dorfplatzgestaltung hat offenbar die Zeichen der Zeit erkannt: Die Visionen, wie der Ortskern vom Verkehr entlastet werden und sich zu einem lebendigen Zentrum entwickeln könnte, schiessen geradezu ins Kraut. Dies nachdem die Appenzeller Zeitung berichtete, dass der Bund nun doch bereit ist, eine Tunnellösung für Teufen zu prüfen.

Vor einem Jahr hat die Tüüfner Poscht die Vision von Christian Meng, SVP-Kantonsrat und jetzt Mitglied des Lenkungsausschusses der IG vorgestellt, der das Dorf mit einem Longtunnel Bahnhof Teufen-Riethüsli vom Bahnproblem entlasten will. Diese Vision wurde nun von der Appenzeller Zeitung aufgegriffen.

Ebenfalls im Lenkungsausschuss der IG Dorfplatzgestaltung ist der Ex-Banker Konrad Hummler. Von der Linde Teufen direkt ins Riethüsli reicht seine Tunnelidee.

www.tposcht.ch, Suche: DOSSIER Ortskern

Auch IHRE MEINUNG ist gefragt!

Wir stellen die Visionen hier vor und öffnen die Diskussion. Schreiben Sie uns Ihre Meinung via Mail an erich.gmuender@tposcht.ch oder postalisch an Redaktion Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen

Gemeinderat informiert am 7. November

Wie hoch ist der Beitrag der Gemeinde an einen Kurtunnel Bahnhof-Stofel, wo liegt aus finanz- und steuerpolitischen Gründen die Schmerzgrenze? Auf diese Frage will der Gemeinderat an der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 7. November zum Voranschlag 2013 in der Linde Antwort geben. Bis dann erhofft er sich auch einen Entscheid des Bundesamtes für Verkehr sowie des Bundes für eine allfällige Kostenbeteiligung.

Donnerstag, 7. November, 1930 Uhr, Lindensaal

Konrad Hummler: «Von der Linde bis ins Riethüsli»

Eine Doppelspur ist für Konrad Hummler mit der «Vision eines heimeligen Dorfes» nicht vereinbar.

«Es würde eine Glattalbahn durch Teufen brausen. Unfälle, wie bis anhin auch tödliche, wären weiterhin programmiert, wofür unsere Generation die Verantwortung zu tragen hätte. Niederteufen wäre auf alle Zeiten zweigeteilt.»

Ein Tunnel vom Bahnhof bis zum Stofel wäre für ihn «eine reine Teufner Teillösung, weit davon entfernt, auf überregionales Interesse zu stossen.»

Hummlers Vision: Ein «grosser Wurf», eine Tunnellösung von der Linde Teufen bis Riethüsli, verbunden mit einer Ortsbuslinie für Niederteufen und Lustmühle.

«Bisher Undenkbares würde plötzlich möglich, zum Beispiel (...) die «Alpsteinpromenade»

mit einer Neuauflage des Cafés Spörri am einen, dem «Alten Zoll» am andern Ende. Dreirad- und Rollator-gängig, wie es sich in Zukunft gehört. Die Angst vor Bahnunfällen wäre gebannt. Der teure Ruckhaldetunnel bekäme seine logische Fortsetzung, und das Appenzeller Mittelland und Innerrhoden erhielten eine valable Bahnverbindung nach St.Gallen.»

«Ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein oder es ausdrücklich gewollt zu haben, steht Teufen derzeit vermutlich vor einem Jahrhundertentscheid», schreibt der frühere Bankier Konrad Hummler in seinem Gastbeitrag in der Appenzeller Zeitung vom 2. Oktober. «Es geht um nicht weniger als die Frage, wie behaglich für die nächsten dreissig, fünfzig oder auch mehr Jahre die Ortschaft hoch über St.Gallen gestaltet sein wird.»

Christian Meng: Ein Longtunnel bis ins Riethüsli

Ein Tunnel bis Stofel sei eine zu wenig weit gedachte, halbherzige Lösung.

«Unsere Nachkommen werden damit beschränkt Freude haben», sagt Christian Meng. Seine Idee: Ein Tunnel nicht nur vom Bahnhof bis zum Stofel, sondern bis ins Riethüsli. Damit könnte die Fahrzeit zwischen acht und zehn Minuten verkürzt werden. Viele Sicherheitsprobleme wären damit auf einen Schlag gelöst. Die zahlreichen Bahnübergänge könnten aufgehoben werden.

Um nicht gleichzeitig die Dorfteile Niederteufen und Lustmühle abzuhängen, sähe Meng die Möglichkeit, die Linie 5 der Verkehrsbetriebe St.Gallen weiterzuziehen. «Man könnte aber auch das Angebot des Publicars erweitern, einen Shuttlebus einrichten. Und weshalb nicht mit Elektroautos?»

Bis Ende 2014 müssen die Ap-

penzeller Bahnen die Sanierung der Bahnübergänge abschliessen. Man rechne mit rund einer halben Million Franken pro Übergang. «Dieses Geld könnte gespart und vorerst in die Doppelspur gesteckt werden.»

Apropos Kosten: Eine Berechnung hat Christian Meng nicht zur Hand. Er gibt aber zu bedenken, dass der Schienenverlauf in einem Tunnel ab Bahnhof Teufen bis Riethüsli mehr oder weniger gerade wäre, was sich positiv auf die Kosten auswirken würde.

«Schnellschüsse müssen wir unbedingt vermeiden», es gehe um ein Generationenprojekt. «Wir müssten uns zwar noch eine Weile mit der Doppelspur zufrieden geben, hätten mit dem langen Tunnel dafür dann aber eine nachhaltige, der ganzen Region dienliche Lösung», sagte Meng gegenüber der Appenzeller Zeitung vom 26. September.

Auszüge aus Online-Kommentaren auf www.tposcht.ch

Zur Idee von Christian Meng

Um eine Diskussion in Gang zu bringen, braucht es keine alten, aufgewärmten Blitzideen. Die benannte Luxuslösung, (wieso eigentlich Luxus?) vom Bahnhof Teufen zum Stofel ist perfekt und vereinbart die Anforderungen wie Entlastung des Dorfkerns erstklassig. Eine Longtunnellösung wäre ein unverantwortlicher Affront gegen den Quartieren vom Stofel bis Lustmühle und wohl nie mehrheitsfähig. Ob das Loch nur 800 m hat ist nicht relevant, wichtig ist, das Loch dient der Sache, Entlastung und Sicherheit des Dorfkerns. Ich wohne und arbeite im Dorf, bzw. im Quartier und halte Dorf und Quartier für gleich wichtig.

Manfred Brunner

Die Variante Stofel-Tunnel könnte – im Gegensatz zur Variante Doppelspur – das Problem des Ortskerns von Teufen lösen. Die vielen unbewachten Bahnübergänge zwischen Stofel und Lustmühle werden aber weiterhin ein Problem bleiben. Als Anwohner der Hauptstrasse in Nieder-teufen würde ich «miis Bähnli» schon vermissen, aber die damit verbundenen Unfälle (jährlich ein bis zwei – nur schon im direkten Sichtbereich) wohl eher nicht. Was den Service Public zwischen Teufen und St.Gallen anbelangt: auch da kann ich als Anwohner in Nieder-teufen eine fundierte Aussage machen: Die Züge sind in

Fortsetzung auf Seite 11

«Tunnellösung ist ein krasser Eingriff»

Zu den Vorschlägen der IG Dorfplatzgestaltung

Die vorgeschlagenen Bahntunnelierungen erscheinen mir undenkbar, da diese für unser schönes Appenzellerland einen krassen Eingriff in unsere vielgelobte Natur bedeuten. Auch der von der Appenzellerbahn vorgeschlagene 15-Minuten-Takt durch das prosperierende schöne Dorf Teufen liegt nicht im Interesse der Dorfbewölkerung. Nach meinen Erkundigungen bei ortsansässigen Geschäftsleuten wurde mir auch erklärt, dass sie nur ganz ausnahmsweise Bahnbenützer seien.

Im Vordergrund stehe eben ihr Auto. Und das wird vermutlich auch so bleiben. Um den heute erforderlichen Personenverkehr zu bewältigen, stünden auch modernste und preisgünstige Autobusse zur Verfügung. Deren ernsthafte Überprüfung müsste dringendst einbezogen werden. Bahntunnels könnten unser schönem Land nur schaden statt nutzen.

Paul Studach-Hofstetter (1917), Haus Unteres Gremm, 9053 Teufen

Alibiübung zur Bahn-Zukunft Teufen

Die Vision eines verkehrsberuhigten Dorfcentrums mit der daraus resultierenden Lebensqualität, auch für künftige Generationen, wäre sicher erstrebenswert.

In Bezug auf Sicherheit macht der Viertelstundentakt am meisten Angst. Uns scheint aber, dieser Zug ist mit dem Entscheid zur Durchmesserlinie abgefahren. Eine breite Diskussion über mögliche Verkehrslösungen hat nie wirklich stattgefunden, oder wurde im Ansatz unterdrückt. Deshalb werden wir den Gedanken nicht los, dass die öffentlichen Anlässe dazu nur Alibiübungen waren. Die Entscheide waren bereits gefällt.

Nun wird versucht, mit neuen Visionen aus einer unbefriedigenden Lösung noch das Beste zu machen.

Macht es Sinn, mit einem zweistelligen Millionenbetrag vier Bahnübergänge zu eliminieren, oder mit einer längeren Tunnellösung das ganze Dorf zu entlasten und mit Bus zu ergänzen? Da hätte man besser die Bahn eingestellt und gleich auf Busbetrieb umgerüstet. Eine Möglichkeit (Bus und Strassentunnel) wurde von Mathias Schreier vorgestellt. Konrad Hummlers Sequenz der Denkschritte kommt leider zu spät. Alle nun auftauchenden Lösungsversuche scheinen nur noch Flickwerk, nach dem Motto «Retten was noch zu retten ist»

Hans und Doris Nigg, Oberes Eggli 1

Ortsbegehung am 16. November 2013

Wie fährt die Appenzeller Bahn in Zukunft durchs Dorf?

In der Tüfner Poscht (auch online) wird ausführlich über das Projekt «Ortsdurchfahrt Appenzeller Bahnen» informiert und in der Bevölkerung wird interessiert über die verschiedenen Möglichkeiten diskutiert.

Rückmeldungen zeigen, dass ein vertiefter Informationsbedarf besteht. Es geht dabei um Fragen wie Linienführung, Gestaltungsmöglichkeiten des freiwerdenden Raums, Auswirkungen auf das Dorfbild, den Verkehr u.v.m.

Viele dieser Themenbereiche können am Samstag, 16. November 2013 um 09.30 Uhr (Treffpunkt Eingang Foyer Lindensaal) auf dem Fussmarsch Hotel Linde bis Haltestelle Nieder-teufen unter Begleitung von Thomas Baumgartner, Direktor AB, diskutiert und beantwortet werden.

Die IG Dorfgestaltung und der Gemeinderat laden zu dieser geführten Begehung ein und stehen für Auskünfte ebenfalls zur Verfügung. Herzlich willkommen!

IG Dorfgestaltung und Gemeinderat Teufen

Teufen zahlt über halbe Million für ÖV

Jedes Jahr gibt die Gemeinde Teufen mehr als eine halbe Million Franken für den regionalen öffentlichen Verkehr aus. 2014 werden es sogar rund 600'000 Franken sein. Dabei sind die Kosten von 95'000 Franken für das Publi-Taxi noch nicht eingerechnet.

Die Erhöhung ist eine Folge des neuen Verteilmechanismus für ÖV-Ausgaben unter den Gemeinden, wie Lukas Gunzenreiner, Departementssekretär des Departements Volks- und Landwirtschaft sagt.

Für den Regionalverkehr gab Teufen im vergangenen Jahr 494'437 Franken aus, für 2014 sind 601'000 Franken budgetiert. Der grösste Teil sind Beiträge an die Appenzeller Bahnen, an Ostwind und an die Postauto AG. Dazu kommen kleinere Beiträge für die planmässige Abschreibung von Bahnübergängen.

Tageskarten und Publitaxi

Fast kostendeckend sind die Flexi Generalabonnemente (Tageskarten, die via Gemeindeverwaltung bezogen werden): 2012 standen 49'200 Franken Aufwand 42'095 Franken Ertrag gegenüber, laut Budget sind es 2014 Fr. 64'500 zu 63'000.

Das Publi-Taxi kostete im Versuchsbetrieb 2012 rund 120'000 Franken. Für 2013 und 2014 wurden je 95'000 Franken budgetiert. Diese Kosten werden jedoch nicht dem ÖV belastet, sondern über das Konto Tourismus abgerechnet.

Höhere Investitionen

Für 2014 sind insgesamt 1,532 Millionen Franken Investitionen vorgesehen. Davon entfallen 650'000 auf Bahnübergänge der Appenzeller Bahnen (AB), 779'150 Franken auf die Durchmesserlinie (DML) und 103'000 Franken auf Investitionsbeiträge. Die Kosten für Bahn-

Ist eine Ausweitung der Ortsbildschutzzone sinnvoll?

Volksdiskussion zum Inventar der Schutzgegenstände, TP 8/2013

Bekanntlich hat das Parlament 2012 dem Regierungsrat mit der Dringlichkeitserklärung der Motion «Näf» den Auftrag gegeben, die kommunalen Ortsbildschutzzonen überprüfen zu lassen und dafür den Kanton als verantwortlichen Leader bestimmt. Hauptgrund für den breit abgestützten Vorstoss bildete hauptsächlich der Umstand mangelnden Reformwillens der Gemeinden und die damit verpassten Chancen für eine nachhaltige Entwicklung unseres Kantons in Sachen Bevölkerungswachstum.

Ist der Begriff «Ortsbildschutzzone» überhaupt sinnvoll?

Die Expertengruppe, welche für die Revision des kant. Baugesetzes einberufen wurde, u.a. mit drei Vertretern der Gemeinde Teufen, war sich mit dem Denkmalpfleger Fredy Altherr einig, dass das Wort «Schutzzone» zu negativ wahrgenommen werde. Als Folge lässt dies nur beschränkt Entwicklung und Erneuerung zu.

Die Appenzeller waren kleinwüchsige, aber keineswegs rückständige Zeitgenossen. Eine Entwicklung/Erneuerung wurde dann in den letzten Jahren nachhaltig gestört, indem immer mehr Entscheidungsträger in den Behörden zu «Schützern» mutierten, anstatt sich für Lösungen und Neues einzusetzen.

Dies mag für die Gemeinde Teufen nur beschränkt gelten, hat unser Dorf doch früh erkannt, dass sich Teufen als «Rose im Misthaufen» hervortun kann. Erstaunlich ist nun die Tatsache, dass der Gemeinderat ein Papier in die Volksdiskussion schickt, das zum Ziel

hat, die bestehende Ortsbildschutzzone drastisch zu vergrössern und neue Gemeindeteile sowie zusätzlich 13 Kulturobjekte – +50%! – hinzuzufügen. Quasi fremdländische Zeitzeugen – wie z.B. Chalets – sollen ins Appenzellische überführt werden. Und was soll um Gotteswillen die Übung, Teile der «Lustmühle» ebenfalls in eine Schutzzone zu überführen. Was hier rund um die Bahnhofstetelle herumsteht, ist weder Identitätsstiftend noch schutzbedürftig. Andererseits ist sonderbar, dass identitätsstiftende Objekte im Dorfzentrum als Kulturobjekte entlassen werden (z.B. Spörri, Markwalder, Adler). Wird da wohl mit unterschiedlichen Ellen gemessen? Wie bereits dargelegt, sind 13 Kulturobjekte hinzugekommen, statt 26 sind es neu 39. Das verursacht Kosten für die Gemeinde und die Eigentümer und schafft zudem nochmals Einschränkungen.

Verschiedene politische Vorstösse haben genau das Gegenteil gefordert

Die Überprüfung des Inventars der Schutzgegenstände ist gemacht. Eine Diskussion im Detail muss später in Kenntnis des Revisions- und Anpassungsbedarfs erfolgen. Es kann nicht sein, dass einige Eigentümer bereits jetzt mit neuen Einschränkungen belegt werden. Mit der Inkraftsetzung sollte deshalb auch hier zugewartet werden.

Christian Meng, Kantonsrat SVP/AR



Das Inventar der Schutzgegenstände gibt zu reden. Foto: EG

übergänge werden je zu einem Drittel der Bahn, dem Kanton und der Gemeinde auferlegt.

Die Aufteilung der Kosten für den öffentlichen Verkehr war nach dem geltenden System ein «Buch mit 23 Siegeln»: «Es gab bisher 23 verschiedene Verteilschlüssel für die interkommunale Aufteilung der Kosten im Kanton», sagt Lukas Gunzenreiner.

Nach geltendem System wurden die Kosten nach einem Verteilschlüssel der AB auf die Gemeinden mit

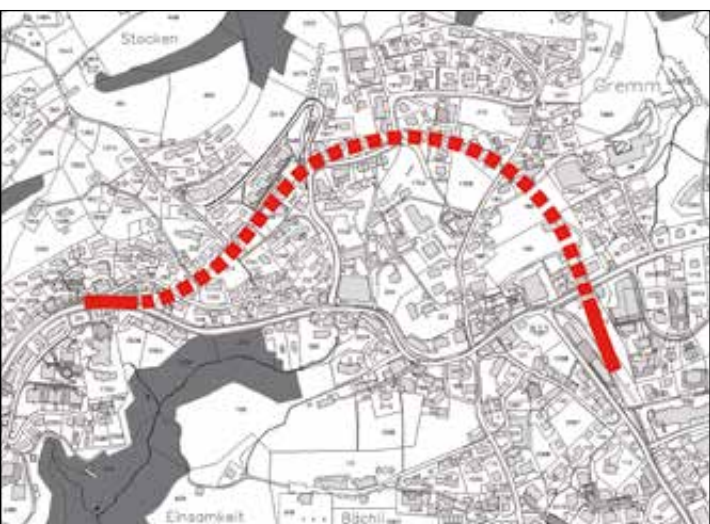
Bahnhof verteilt. Nach dem neuen – und einzigen – ÖV-Schlüssel werden ab nächstem Jahr ÖV-Abfahrten und Bevölkerungszahl gewichtet, wie dies beim Verteilschlüssel der Durchmesserlinie der Fall war.

Volk hat das letzte Wort

Künftig wird das Ausserrhoder Volk bei Ausgaben für den Öffentlichen Verkehr ein Mitspracherecht haben: Ausgaben von über fünf Millionen Franken sollen zwingend den Stimmberechtigten unterbreitet werden. Dies allerdings nur bei neuen und nicht bei gebundenen Ausgaben. Das verlangte die Initiative «Mehr Mitsprache bei der ÖV-Finanzierung» der SVP, die der Kantonsrat im September in erster Lesung guthiess. Darunter könnte auch die projektierte Bahntunnelierung von Teufen fallen, falls der Beitrag des Kantons 5 Mio. Franken überschreiten würde.

MW/Red.

Tunnel kurz, halblang oder lang – oder doch das Tram: Teufen diskutiert einmal mehr über die Chancen für ein Generationenprojekt. Illustration: Tiefbauamt AR



Fortsetzung von Seite 10

den Spitzenzeiten am Morgen und Abend gut besetzt – dazwischen und in den Randzeiten sind die Züge praktisch immer leer. Warum sonst haben die Appenzellerbahnen die Frühzüge und den «Lumpensammler» bereits durch Busse ersetzt? Die Variante Langtunnel ist zu prüfen!

Bernd Geldmacher

Betrachtet man die Sachlage von einer ganz anderen lösbaren Seite! Täglich fahren hunderte Automobilisten – mich eingeschlossen – zur Stadt und zurück mit oft nur einer Person, jene am Steuer (und am Mobilephone). Würde man die Haltestellen als freie Publicar-Mitfahrstellen umfunktionieren, wäre die Bahn leer und die Autos etwas voller.

Alfons Angehrn

Zur Lesermeinung von Paul Studach

Lieber Herr Studach
Wo bitte ist der Unterschied, ob alle 15 Minuten ein Tram durch Teufen fährt oder ein Bus? Platz brauchen beide! Ausser dass das Tram mehr Komfort hat als der Bus! Und sind, nach ihrer Ansicht, nur Bahntunnels schädlich für unsere Landschaft oder allenfalls auch Strassentunnels? Es lebe die Strassenlobby!

Karl Baumgartner

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

www.baloise.ch

Schlafen zum Erholen?
Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung
für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und
Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische
Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie
jetzt bei uns im Bettenstudio.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83



info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

seit
30
Jahren

Mettler & Tanner AG

Bauunternehmung
www.mettler-tanner.ch

Landi
SÄNTIS AG
071 333 12 29

**Angenehm anders ...
... für eine warme Stube.**

diverse Öfen Pelletkaminöfen • Elektroöfen • Petrolöfen
Holz Holzbrikets • Holzpellet • Cheminéeholz
verschiedenes Zubehör Anzünder • Feuerzeuge
und vieles mehr

Das LANDI Teufen Team freut sich auf Ihren Besuch.

www.landisaentis.ch

LANDI...
Qualität/
Preis/Auswahl

Kreienbühl
Schimmel-, Geruchs- und Schädlingsbekämpfung
Mauertrocknung ohne bauliche Sanierung!



Kreienbühl-Schädlingsbekämpfung
Oberhofstettenstr. 10a
9012 St.Gallen

Telefon 071 278 56 48
www.clean-stgallen.ch
info@clean-stgallen.ch

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36



Eduard Waldburger AG

Heizöl – und Benzimporte
9001 St. Gallen

Tel: 071 274 30 83 Fax: 071 274 30 82
E-Mail: info@waldburger-oel.ch

**Wir liefern Heizöl auch dorthin,
wo Andere nicht können.**

Der aktuelle Tipp:
Heizöl jetzt nachfüllen
ab 1. Januar 2014 CO2-Steuererhöhung
von CHF 7.00 pro 100 l inkl. 8% MwSt.



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 1. Oktober 2013

Voranschlag 2014

Dank einer Planung mit Budgetvorgaben und Ausgabendisziplin kann für das nächste Jahr ein Voranschlag mit einem voraussichtlichen Ertragsüberschuss von rund 20'150 Franken präsentiert werden. Die Investitionsrechnung 2014 sieht Nettoinvestitionen von 2.794 Mio. Franken vor.

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2014 mit einem unveränderten Steuerfuss von 3.0 Einheiten für natürliche Personen gutgeheissen und zuhanden der Urnenabstimmung vom 24. November 2013 verabschiedet. Die öffentliche Orientierungsversammlung findet am Donnerstag, 7. November 2013, mit Beginn um 19.30 Uhr, im Lindensaal statt.

Zu den wesentlichsten Positionen des Voranschlages ist folgendes zu erwähnen:

Steuern: Die Steuereingänge werden für 2014 im Rahmen des Vorjahres erwartet.

Finanzausgleich: Die Gemeinde Teufen ist weiterhin die steuerkräftigste Gemeinde im Kanton. Der abzuliefernde Solidaritätsbeitrag soll sich nächstes Jahr auf 3'950'000 Franken belaufen.

Abschreibungen: Ab 2014 wird das Verwaltungsvermögen neu linear auf der Basis der Nutzungsdauer beschrieben. Dadurch reduziert sich die durchschnittliche Abschreibungsquote auf rund 4.25%.

Gemeindeanteile: Für die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV ist ein Gemeindeanteil von 1'068'000 Franken geplant. Für den öffentlichen Verkehr (Bahn, Bus und Postauto) sind Gemeindeanteile von rund 580'000 Franken vorgesehen. Die Pflegefinanzierung wird rund 910'000 Franken kosten.

Investitionsrechnung: Geplant sind Nettoinvestitionen von 2'794'400 Mio. Franken. Davon entfallen 1'532'000 Franken auf Investitionsbeiträge an die Appenzeller Bahnen und 592'400 Franken auf Investitionen der spezialfinanzierten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Palliativer Brückendienst; Vereinbarung zwischen der Gemeinde Teufen und der Krebsliga Ostschweiz betreffend Festlegung der Restfinanzierung

für ambulante Pflegeleistungen des palliativen Brückendienstes der Krebsliga.

Die Krebsliga Ostschweiz fragt die Gemeinde Teufen an, eine Vereinbarung für die Übernahme der Restfinanzierung des palliativen Brückendienstes zu unterzeichnen. Der Brückendienst ist ein ergänzendes Angebot und unterstützt die im palliativen Bereich tätigen Personen und Organisationen im fachlichen Bereich und trägt wesentlich dazu bei, die doch meistens sehr komplexen Pflegefälle zu koordinieren und zu begleiten. Die Krebsliga Ostschweiz hat in der Zwischenzeit mit einigen Gemeinden diese Vereinbarung unterzeichnen können. Unter anderem auch mit den Gemeinden Bühler und Gais. Im Jahre 2012 wurde der Brückendienst von 4 Personen aus Teufen in Anspruch genommen, wobei die Restfinanzierung auf Fr. 51.35 kam. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Vereinbarung zu unterzeichnen.

Kinderkrippe Chäferfäscht; Antrag auf Erhöhung des Plafonds und Finanzierung einer Gegensprechanlage

Die Kinderkrippe Chäferfäscht hat ihr Platzangebot seit ihrer Gründung vor rund 10 Jahren von 12 auf 24 Plätze verdoppelt. Der Gemeindebeitrag wurde damals auf maximal 55'000 Franken plafoniert und im Jahr 2012 erstmals voll ausgeschöpft. Es ist zu erwarten, dass infolge der Zunahme der Krippenplätze auch der Gemeindebeitrag steigen wird. Eine Erhöhung des Plafonds auf 80'000 Franken erscheint als angebracht. Der Gemeinderat hat der Erhöhung zugestimmt.

Aus Sicherheitsgründen ist der Zutritt in die Kinderkrippe nur berechtigten Personen zu gewähren. Die Sicherheit der Kinder steht an oberster Stelle. Um eine effiziente Kinderbetreuung zu gewährleisten, macht es Sinn und ist es unerlässlich, die Kinderkrippe mit einer Gegensprechanlage und einer automatischen Türschliessanlage auszustatten. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Finanzierung dieser Anlage mit Kosten von rund 3'900 Franken zu tragen.

Übergangslösung beim Gemeindeschreiberamt

Gemeindeschreiber Peter Thuma wird nach Ablauf seiner Kündigungsfrist am 30. Okto-

ber 2013 aus dem Gemeindedienst austreten. Für die Übergangslösung bis zum Eintritt eines neuen Gemeindeschreibers konnte alt Gemeindeschreiber Walter Zähler, Gais, gewonnen werden.

Er wird ab 1. November 2013 die Stellvertretungsfunktion im Umfang eines 50%-Pensums wahrnehmen. Der Gemeinderat hat Walter Zähler als Interims-Gemeindeschreiber gewählt.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Tischhauser, Leo Anton, geb. 21.09.2013 in Heiden, Tischhauser, Niklaus Adrian und Tischhauser geb. Wild Elvira, wohnhaft in Teufen.

Koller, Aurel Christian, geb. 07.09.2013 in Herisau, Koller, Gabriel Markus und Koller geb. Krapf, Corinne Annemarie, wohnhaft in Teufen.

Trauungen

Bechtiger, Pascal und Hofer, Anja Catrina, getraut am 10.10.2013 in Teufen, wohnhaft in Nieder-teufen.

Looser, Raphael und Looser geb. Dornbierer, Rahel, getraut am 26.09.2013 in Teufen, wohnhaft in Nieder-teufen.

Huber, Jürg und Huber geb. Wick, Regula, getraut am 20.09.2013 in Teufen, wohnhaft in der Lustmühle.

Todesfälle

Fitzi geb. Sturzenegger, Bethli, geb. 1930, gest. 19.10.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Luchetta geb. Taconis, Agatha, geb. 1932, gest. 17.10.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Raas geb. Bickel, Rosmarie, geb. 1932, gest. 12.10.2013 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Dotta geb. Cimenti, Giuseppina, geb. 1932, gest. 08.10.2013 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Ebneter, Franz Josef, geb. 1928, gest. 20.09.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Nieder-teufen.

Tobler geb. Koller, Elise Pia, geb. 1922, gest. 20.09.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Riesen geb. Bader, Brunhilde, geb. 1926, gest. 17.09.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Stomeo, Luigi, geb. 1952, gest. 08.09.2013 in St.Gallen, wohnhaft gewesen in Teufen.

wo gömmer ane...

DA GEHT IHNEN EIN LICHT AUF !

SOI – DAS ERSTE AUTOMATISCHE
HANDTASCHENLICHT DER WELT.



**Spezialangebot Tüfner Adventsnacht 30.11.2013:
SOI Taschenlicht Fr. 29.90 statt Fr. 34.90**

Markwalder + Co. AG
Dorf 15
9053 Teufen
Tel. 071 333 10 80



Wir danken für Ihre Treue und wünschen eine schöne Adventszeit.



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
www.ilge.teufen (gastrovu)
inauen.koch@bluewin.ch

Wie wär's während der kalten Jahreszeit mit...

Fleisch vom heissen Stein

Täglich ab 18.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Auch für Gesellschaften bis 40 Personen

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

NEU IM BÜHLER, ESCHLERPARK BASTELBOERSE.CH

OFFEN MI. & FR. 14:00 - 18:00



Ihr Bahnhof-Taxi Team
Tel. 071 333 34 33



Der nächste Winter steht vor der Tür!

Herzlichen Dank für ihre Kundentreue und ihr Vertrauen.
Wir freuen uns, Sie weiterhin bedienen zu dürfen.

Tae Bo

.....das ultimative
**Ausdauertraining, mit
mitreissender Musik, das
dich zum Schwitzen
bringt.....**

Wann: jeden Montagmorgen mit
gratis Kinderhort

Zeit: 09.45 - 10.45 Uhr

und

Wann: jeden Mittwochabend

Zeit: 19.00 bis 20.00 Uhr

Wo: move U, Stossstrasse 11, Gais

Für weitere Auskünfte melde dich bei:
Ursina Wild, Tel: 079/ 663 76 02

move-u.ch | ursina.enderlin@move-u.ch

Entsorgungspark STUDACH

Ihr Recycling-Partner im Appenzellerland

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.30 – 12.00

13.30 – 18.00*

Sa 9.30 – 12.00

*im Winter bis 17.00



Paul Studach
Bühlerstrasse 698
9053 Teufen

Telefon 071 335 70 70
Fax 071 335 70 71
mulden@studach.ch / www.studach.ch

Total- Ausverkauf

Geschäftsauflösung

Djalali

Teppich-Atelier, St. Jakob-Strasse 97
(vis-à-vis Olmahalle 2)
9000 St. Gallen, Tel. 071 222 32 42

Neu: Selbstablesung des Wasserverbrauchs

Bisher erfolgte die Ermittlung des Wasserverbrauchs in der Gemeinde durch das Personal der Wasserversorgung. Ab sofort werden die Wasser- und Abwasser-Abonnenten dazu aufgefordert, ihren Wasserverbrauch selber zu deklarieren.

Einmal jährlich wurde der Zählerstand der insgesamt 1600 installierten Wasseruhren «amtlich» abgelesen, um die Erhebung und Verrechnung des Wasser- und Abwasserverbrauchs vornehmen zu können. Diese «Hausbesuche» sind nicht mehr zeitgemäss und ausserordentlich ineffizient, standen doch die Mitarbeiter immer häufiger vor verschlossenen Türen, wegen Abwesenheit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Nach der Prüfung verschiedener Varianten kam die Umweltschutzkommission zum Schluss, dass die Selbstablesung durch die Konsumenten für alle Beteiligten die beste Lösung darstellt, zumal sie sich in vielen Ge-

meinden seit Jahren bewährt hat. Wegen der Umstellung auf die neue Software ist es dieses Jahr nicht möglich, à-Konto-Rechnungen zu versenden.

So einfach funktioniert's

Anfang November erhalten die Hauseigentümer und -verwaltungen erstmals eine Karte pro Wasserzähler, welche mit der Nummer der Zähleruhr sowie des letzten Zählerstandes versehen ist:

- Stellen Sie sicher, dass die auf dem Ableseblatt vorgedruckte Zählernummer mit jener Ihres Wasserzählers identisch ist.
- Lesen Sie auf der Wasseruhr den aktuellen Zählerstand ab und übertragen Sie diesen, **ohne Kommastellen**, in das dazugehörige Feld.
- Tragen Sie das Ablesedatum in das entsprechende Feld ein.
- Unterschreiben Sie das Blatt und senden Sie es innerhalb der angegebenen Frist

(selbstverständlich portofrei) an die Wasserversorgung zurück.

Leider ist es noch nicht möglich, die Ablesedaten online mitzuteilen. Die Wasserversorgung steht für Auskünfte gerne zur Verfügung: wvt@teufen.ar.ch oder Tel. 071 335 00 55.



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 15. Oktober 2013

Integration des Rettungsdienstes «144» in das Feuerwehr-Depot Teufen

Aufgrund der Vorgaben, mit der Ambulanz innert einer gewissen Zeit am Ereignisort einzutreffen, hat der Spitalverbund Appenzell A. Rh. das Rettungskonzept überarbeitet. Neu soll – an 24 Stunden und 365 Tagen – am Standort Teufen ein Ambulanzfahrzeug mit Equipe einsatzbereit stationiert sein. Diese Dienstleistungserweiterung gegenüber den aktuellen Einsatzzeiten Montag–Samstag 07.00–19.00 Uhr, verursachen bauliche Anpassungen am heutigen und zukünftigen

Standort im Feuerwehrdepot an der Landhausstrasse. Der Spitalverbund Appenzell A. Rh. übernimmt den Grossteil der Umbaukosten. Der Gemeinderat hat erfreut davon Kenntnis genommen und den Gemeindeanteil von 42'000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung 2014 bewilligt und freigegeben. Dieser Beschluss erfolgte unter dem Vorbehalt der Budget-Genehmigung durch die Stimmberechtigten am 24. November 2013.

Roger Böni, Untereggen – Gemeindevorsitzer ab 1. Februar 2014 in Teufen

Mit einer guten Ausbildung, dem Fachwissen von insgesamt 30 Jahren Verwaltungstätigkeit und der langjährigen Erfahrung



als Gemeindevorsitzer und Gemeindepräsident, erfüllt Roger Böni die Stellenanforderungen für das Gemeindevorsitzeramt vollumfänglich. An der letzten Sitzung hat sich Roger Böni den Mitgliedern des Gemeinderates vorgestellt. Zur Zeit noch Gemeindevorsitzer in Untereggen, möchte er sich künftig wieder mehr dem operativen Verwaltungsgeschäft in einer grösseren Verwaltung widmen und hat deshalb für das Amt des Teufener Gemeindevorsitzers kandidiert. Der Gemeinderat ist überzeugt von seinen Fach- und Sozialkompetenzen und hat Roger Böni als Gemeindevorsitzer gewählt. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Februar 2014.

Handänderungen im August

tecti ag, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR an Imalor AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1844.3024, 1900 m², Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse, Geschäftshaus Vers.-Nr. 2682, Alte Haslenstrasse 5, unterird. Gebäude, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Lutz Fanny Erben, 4053 Basel an Barth Frédéric Alexander, 4310 Rheinfelden: Grundstück Nr. 200.3024, 201 m², Plan Nr. 23, Dorf, Remise Vers.-Nr. 243, Dorf, Wohnhaus Vers.-Nr. 242, Dorf 12, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Gähler Peter Rolf, 9053 Teufen AR an LEGA Immobilien Teufen AG, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 1548.3024, 2529 m², Plan Nr. 25, Alte Speicherstrasse, Garage Vers.-Nr. 1804, Alte Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1803, Alte Speicherstrasse 5A, Strasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Müller Thomas, 9053 Teufen AR an Oberhauser Markus, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S10864.3024, Plan Nr. 23, Rothenbühlstrasse, Wohnung Haus Nr. 1 im Erdgeschoss, 195/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2324.3024.

Albisetti Rudolf und Gertrud Ella Erben, 9053

Teufen AR an Sonderegger Hans Ulrich, 9037 Speicherschwendi: Grundstück Nr. S11053.3024, Plan Nr. 28/29, Grünastrasse 6, 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung Nr. 6.131, im 3. Ober-/Dachgeschoss links, mit Keller Nr. 6.131 im Untergeschoss als Nebenraum, 191/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2465.3024.

Hartmann Christian, 9053 Teufen AR an Schubiger Rolf, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2025.3024, 1311 m², Plan Nr. 18, Stofelrain, Wohnhaus Vers.-Nr. 2282, Stofelrain 2282, Gartenanlage, Weg, 2/13 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. D2031.3024.



Mamis und Papis aufgepasst!

Kinder-Nachmittag in der Lebkuchen-Bäckerei Koller

SAKnet, das ultraschnelle Glasfasernetz der Ostschweiz, lädt Ihre Kinder herzlich ein zum fröhlichen Weihnachtsnachmittag in der Lebkuchen-Bäckerei Koller. Ihre Kinder können Lebkuchen selbst verzieren und natürlich mit nach Hause nehmen. Und dann gewinnen: Unter allen teilnehmenden Kindern werden wertvolle Spielwaren-Einkaufsgutscheine von Spielzeug24.ch verlost.



Schnell anmelden, die Teilnahme ist beschränkt!

Termine Mittwoch, 11. Dezember 2013
13.30 bis 14.30 Uhr oder 15.00 bis 16.00 Uhr

Ort Bäckerei Koller, Hauptstr. 106, 9052 Niederteufen, T. 071 333 19 88

Anmeldeschluss: 30. November 2013

Die Teilnahme ist kostenlos. Maximal 15 Kinder pro Termin.

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG
Vadianstrasse 50, Postfach 2041, 9001 St. Gallen
Kontakt: redaktion.SAKnet@sak.ch
T. 071 229 52 07, F. 071 229 56 50



Anmeldecoupon ausfüllen, ausschneiden und an die oben stehende Adresse schicken.

Hiermit melde ich mein Kind / meine Kinder verbindlich zum kostenfreien Lebkuchen-Nachmittag an.

Name _____ Vorname _____

Strasse/Hausnr. _____ PLZ/Ort _____

Tel. für Rückfragen: _____ Email für Teilnahmebestätigung: _____

Name des Kindes / der Kinder und Alter: _____

Termin (bitte 1 Termin ankreuzen):

11.12.13, 13.30 bis 14.30 Uhr 11.12.13, 15.00 bis 16.00 Uhr

Ja, ich nehme an der Verlosung von 1 Jahr gratis Triple Play auf dem SAKnet teil.



Unterschrift _____



Gemeinderat

Öffentliche Orientierungsversammlung

Donnerstag, 7. November 2013, 19.30 Uhr, im Lindensaal, Teufen

Traktanden:

- Begrüssung
- Abstimmungsvorlagen:
Voranschlag 2014 und Teilrevision des Reglementes für die Wasserversorgung Teufen
- Informationen
- Umfrage

Der Gemeinderat lädt die Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zu dieser Orientierungsversammlung ein.

9053 Teufen, im Oktober 2013

GEMEINDE TEUFEN



**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

Blutspenden in Teufen

Mittwoch, 13. November 2013

18.00 – 20.00 Uhr

Sporthalle Landhaus
9053 Teufen



BLUTSPENDE SRK OSTSCHWEIZ



samariter

Samariterverein Teufen

Outdoor-Projekt bei der Waldhütte

15 Jugendliche der 3. Sek beteiligen sich mit ihrem Lehrer Tibor Nemeth am neuen Aussenraumprojekt «Sitzgelegenheiten in der Waldhütte».

Die Jugendlichen erstellen spezielle Sitzgelegenheiten für die Feuerstelle und die Waldhütte. Das Projekt der Kinder- und Jugendarbeit mit der Sekundarschule Klasse 3 und dem Forstamt soll bis Frühsommer 2014 erfolgreich umgesetzt sein.

Das Grundlagenkonzept der Kinder- und Jugendarbeit Teufen sieht vor, dass Kindern und Jugendlichen Räume für ungezwungenes Zusammentreffen und jugendspezifische Veranstaltungen zur Verfügung stehen sollen. Zudem sollen die Nutzer/innen eigene Beiträge leisten. Auch der UNICEF-Massnahmenplan «Kinderfreundliche Ge-

meinde Teufen» sieht die Schaffung von Mitwirkungsformen für Kinder und Jugendliche sowie die Überprüfung und Schaffung von weiteren Treffpunkten für Kinder und Jugendliche vor.

Das Projekt hat auch präventive Wirkung. Bisherige Projekte, die in Zusammenarbeit mit Jugendlichen entstanden sind, z.B. Renovationen im Jugendtreff, zeigen, dass Jugendliche diesen Einrichtungen mehr Sorge tragen. Die Jugendlichen lernen, wie aufwändig die Renovation bzw. der Neubau von Einrichtungen sind. Dadurch übernehmen sie Verantwortung für den sorgfältigen Umgang. pd.



Erste Besprechung der Projektteilnehmer im «Wöschhüsli», der Arbeitsstelle der Kinder- und Jugendarbeit Teufen. Foto: zVg.

Open-Sunday startet in die zweite Saison

Aufgrund der Erfahrungen aus der Pilot-Saison beschlossen die Gemeinde Teufen und die Kinder- und Jugendkommission, das Kinderbewegungsprojekt «Open Sunday Teufen» erneut durchzuführen. Neu sind auch Primarschulkinder aus Speicher und Speicherschwendi eingeladen.

Vom 3. November bis 30. März steht die Dorfturnhalle Teufen wieder jeden Sonntag offen. Alle Kinder der 1. – 6. Klasse erwartet von 13.30 – 16.00 Uhr ein sportliches Angebot.

Angeboten werden Mannschaftssportarten wie Fussball, Unihockey oder Basketball, aber auch Turnen, Tanzen, Badminton und viele andere spielerische Aktivitäten. Open Sunday ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Für einen gesunden «Zvieri»,

bestehend aus Äpfeln, Brot und Wasser ist erneut gesorgt.

Bewegungsförderung

Open Sunday ist ein nieder-schwelliges Freizeitangebot, welches Raum für Spiel, Spass und Bewegung bietet. Ziel ist, Kinder während der kalten Jahreszeit zu aktiver Bewegung zu motivieren und neben der Gesundheit auch deren soziale Integration zu fördern.



Projektleiterin Sandra Naef (links) und Co-Projektleiterin Noemi Bossart. Foto: zVg.

Das Leitungsteam wird von Oberstufenschülerinnen und -schülern, sogenannten Juniorcoachs, aus den Gemeinden Teufen und Speicher unterstützt.

Open Sunday Teufen gibt interessierten Sportvereinen die Möglichkeit, sich den Kindern vorzustellen. Dies ermöglicht ihnen einen Einblick in verschiedene Sportarten sowie Zugang zu den Vereinen.



Freiwillige Mitarbeiter gesucht

Im Schnitt bewegten sich letzte Saison knapp 9 Kinder pro Sonntag in der Halle. Diese Zahl verfügt über deutliches Steigerungspotential, weshalb die Gemeinde Teufen und die Kinder- und Jugendkommission entschieden, gemeinsam mit der Stiftung idée:sport eine zweite Saison durchzuführen. Unterstützt wird Open Sunday Teufen durch das Kantonale Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht», Save the Children und Migros-Kulturprozent.

Zum Tagedeam gehören auch erwachsene HelferInnen. Ihre Aufgabe ist es, das Einschreiben, den Verpflegungstisch sowie den Raum zwischen Foyer und Turnhalle zu beaufsichtigen.

Wer Interesse an einem freiwilligen Einsatz oder an der Aufgabe als Juniorcoach hat, kann sich gerne melden unter marina.bellini@ideesport.ch oder 071 220 98 10. pd.

4½ Zimmer - Eigentumswohnungen

haus sonder
zentral wohnen in rehetobel



Informationen / Verkauf
buffoni bühler ag
Schützengasse 7
CH-9000 St.Gallen
info@haus-sonder.ch
T. 071/ 877 32 56
info@buffonibuehler.ch
T. 071/ 242 37 00
Monika Pearson-Mächler
Michael Bühler

haus-sonder.ch

ab CHF 640'000.-
Bezug ab Frühjahr 2015

Hirnen APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2013

Reisen 2013

05.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Speyer & Köln**

Voranzeige 2014

- 09.03. 8 Tage **Kurferien in Abano**
03.04. 10 Tage **Griechenland-Rundreise
«Magie der Vielfalt»**
21.04. 5 Tage **Frühling am Gardasee mit Ausflügen**
07.05. 11 Tage **Spanien – Portugal
«Santiago de Compostela – Fatima»**
25.05. 4 Tage **Passau mit Donauschiffahrt**
16.06. 5 Tage **Salzburg mit Ausflügen**
30.06. 5 Tage **Bruneck im Pustertal
«Grossglockner – Dolomiten – Südtirol»**
12.07. 10 Tage **Schottland-Rundreise mit Insel Skye**
31.07. 4 Tage **Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»**
10.08. 7 Tage **Unbekanntes Deutschland
«Wernigerode – Brocken – Insel Usedom»**
02.09. 4 Tage **Herbstfahrt ins Piemont mit Ausflügen**
29.09. 5 Tage **Städtefahrt Wien mit Ausflügen**
18.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt ins Tirol**
08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Dresden «Striezelmarkt»**

Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2013!

MK



Holzbau GmbH

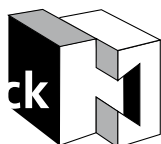
Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

Gaisweg 1099
9053 Teufen

René Speck
Schreinerei



Rütholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

SANITÄR STIRNIMANN-KLARER AG

Kompetenz in Wassertechnik und Installationen

Wir suchen ab dem Sommer 2014 eine/n
Lehrling Sanitär-Installateur/in EFZ
Schachenstr. 9, 9016 St. Gallen

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus/MFH mit Grundstück**
M. Fischer 071 223 30 20

Online: www.tposcht.ch

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

**Bei Herold Taxi
weiss jeder mit wem er
fährt... 2222 777**

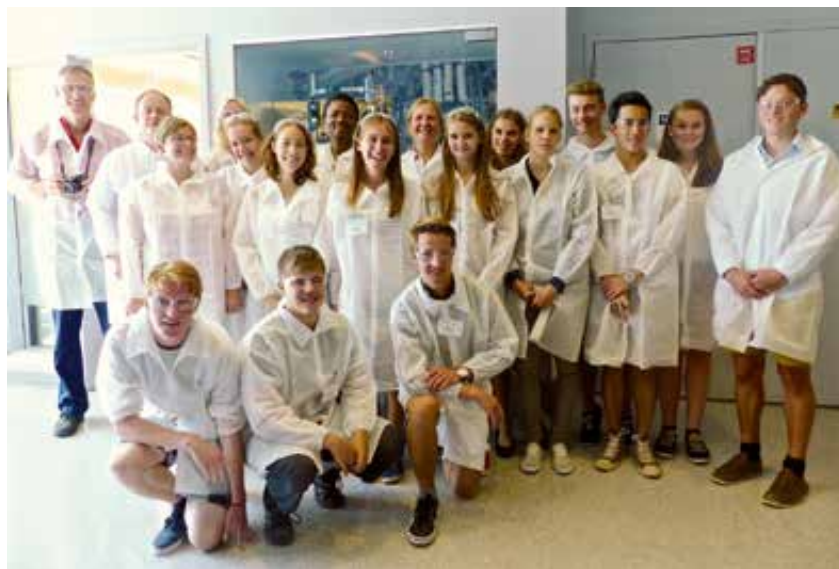


1. Preis: Eine Klassenreise in die USA

Teufner gewannen nationalen Wissenschaftswettbewerb



Die Klasse der Schwerpunktfächer Chemie und Biologie zusammen mit ihren Lehrerinnen, Daniela Weber-Klose (l.) und Daniela Schrepfer (r.). Fotos: zVg.



Die Gruppe aus Trogen fertig ausgerüstet für den Besuch in einem Labor.

Mägi Walti

Salome Germann, Flavienne Landolt, Johanna Reckhaus, Markus Meier und Samuel Meili aus Teufen waren dabei, als die Klasse des Schwerpunktfachs Biologie und Chemie der Kanti Trogen den Hauptpreis des Wettbewerbs «Science on the Move 2013» einlösen durfte: Eine Reise nach San Francisco, Kalifornien.

Daniela Weber-Klose, wohnhaft in Teufen, und Daniela Schrepfer sind Fachlehrerinnen an der Kantonsschule in Trogen für die Schwerpunktfächer Biologie und Chemie. Sie boten der Klasse an, sich am diesjährigen nationalen Wissenschaftswettbewerb «Science on the Move» zu beteiligen. Schnell wurde beschlossen, dass man es versuchen will.

Insgesamt nahmen schweizweit 56 Schulklassen am Wettbewerb teil. Es mussten zwei experimentelle Aufgaben gelöst werden, eine aus dem Bereich Verhaltensbiologie und eine aus dem Bereich Biochemie. Mit grossem Einsatz gingen die jungen Leute ans Werk.

1. Experiment – Plattwürmer

Als erstes Thema aus der Verhaltensbiologie wurden die Planarien (Plattwürmer von ca. 1–3 cm Grösse) ausgewählt. Zuerst galt es herauszufinden, wie die Experimente gestaltet werden müssen, damit schlüssige Resultate

erzielt werden können. Das Ziel war, mehr zu wissen über das Verhalten der Tiere, z.B. wie leben sie, was spüren sie, wenn sie mit unbekanntem Einflüssen in Kontakt kommen wie etwa Strom, wie verhalten sie sich und welcher Nutzen resultiert für sie daraus.

2. Experiment – Biohefekulturen

Bekannt ist, dass Backhefe Phosphat aufnehmen kann. Bei diesem Experiment wurden Hefekulturen gezüchtet und die verschiedensten Versuche gemacht, mittels Wärme oder Beigabe von verschiedenen Zusätzen – z.B. Zucker – die Aufnahme von Phosphat zu optimieren. Die grösste Schwierigkeit war auch hier, das richtige Vorgehen (vor allem sehr genaues Arbeiten) und die besten Mittel auszuwählen, um zu aussagekräftigen und reproduzierbaren Resultaten zu kommen.

3. Letzter Teil der Aufgabenstellung

Der dritte und letzte Teil der Aufgabe war die Präsentation der Ergebnisse der 1. und 2. Aufgabe, der Arbeit in der Gruppe und des Wettbewerbsziels in Basel in wissenschaftlich möglichst klarer, origineller Form. Zusätzlich musste sich die Gruppe noch einer Frage der Jury (bestehend aus drei Professoren aus den Bereichen Biologie und Chemie) stellen. Erschwerend kam hinzu, dass die Sprache für die gesamte Aufgabenstellung, sämtliche Unterlagen, die Kommunikation sowie die Präsentation in Englisch war.

Der grosse Sieg

Nach dem ersten Experiment waren von 56 Klassen noch 25 im Rennen, nach dem zweiten waren es dann nur noch 10 Gruppen, die nach Basel reisten. Der Gewinn des Hauptpreises sowie auch des Publikumspreises in diesem Wettbewerb war für die Trogner Kantiklasse eine grosse Überraschung; im Gespräch mit zwei Teilnehmern aus der Klasse wird auch klar, wie viel Durchhaltewillen, Einsatz und Enthusiasmus es braucht, um einen solchen Wettbewerb durchzuziehen.

Die Reise in die USA war für alle Beteiligten ein grosses Erlebnis. Das von der Stiftung Simply Science und Hoffmann-La Roche zusammengestellte Programm führte nicht nur in Museen wie der Academy of Sciences und zu Sehenswürdigkeiten, sondern beinhaltete auch Vorträge von Wissenschaftlern, wie jener des Alzheimer-Forschers Ryan Watts sowie einen Besuch bei den Firmen Genentech und Roche Molecular Diagnostics. Die komplexe Herstellung der Proteine für Medikamente hat der Klasse sehr imponiert.

Die Schüler und Schülerinnen werden diese besonders spannende Zeit des Wettbewerbs und die anschliessende Reise in bester Erinnerung behalten, und für die Mehrheit der Teilnehmenden ist klar geworden, dass sie in der Zukunft im medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich tätig sein wollen.

Hermann Blumer: Erfinder, Unternehmer, Wegbereiter

«Leidenschaftlich auf dem Holzweg» – Ausstellung im Zeughaus würdigt sein Schaffen



Ein Appenzeller mit Ausstrahlung in die weite Welt feiert am 20. November 2013 sein 70. Wiegenfest. Der runde Geburtstag ist Ausgangspunkt für eine Würdigung des langen und bewegten Arbeitslebens von Hermann Blumer – ein Leben, das bis heute die Leidenschaft für den Werkstoff Holz zum Mittelpunkt hat.

Um diese Leidenschaft einem grösseren Publikum zugänglich zu machen, wird im Mittelgeschoss des Zeughauses eine Ausstellung gestaltet, die das Leben und Werk von Hermann Blumer beleuchtet und in einen grösseren Kontext stellt. Der Zusammenhang mit dem Grubenmann-Museum im Dachgeschoss liegt nahe.

Unternehmer, Erfinder, Wegbereiter ...

Der Lebenslauf des Jubilars wird

mittels vieler Bilder aus dem Familienalbum aufgezeigt, parallel dazu wird eine Reihe technischer Entwicklungen verständlich und erlebbar gemacht. Dabei hat Hermann Blumer immer wieder wechselnde Rollen inne, einmal als Erfinder, als Unternehmer, Berater, Koordinator, oft auch als Pate und Wegbereiter von Projekten.

«Mit Holz ist so viel möglich. Kein anderer Baustoff kann das, was Holz kann», betont Hermann Blumer immer wieder. «Das Bau-

en mit Holz beflügelt.» Und er denkt an die neuen Projekte des japanischen Architekten Shigeru Ban oder an den 150 Meter hohen Wohnturm, den ein Schreinerei-Unternehmer in Baselland erstellen will. Noch immer ist der Holzbau-Enthusiast beseelt, für den Werkstoff Holz neue und weitere Anwendungsmöglichkeiten zu schaffen.

Der Holzweg

Das Motiv des Holzweges wird in der Ausstellung unmittelbar aufgenommen und umgesetzt. Anhand exemplarischer Projekte wird die Arbeit von Hermann Blumer dargestellt. Dabei sind grosse global bedeutsame Projekte vertreten, es werden aber auch kleinere und ältere Arbeiten ins Licht gerückt. Dazu dienen Dokumente und bestehende Fotografien von renommierten Fotografen wie Heinrich Helfenstein und Toni Küng. Zudem werden eigens für die Ausstellung entstandene Bilder von Katalin Déer und Roland Bernath gezeigt.

Das in den 70er-Jahren entwickelte Projekt für das Eisstadion von Davos wird nun endlich gebaut, allerdings nur im Massstab 1:50. Einige 1:1 Modelle, sogenannte Mock-Ups ergänzen die Präsentation.

Ein Teil der Ausstellungsarchitektur wurde von Ueli Frischknecht entwickelt, dabei soll die Entwicklung gleich auch Teil der Präsentation werden.

Künstlerische Auseinandersetzung mit Werkstoff

Die Ausstellung wird bereichert durch Künstler, welche sich der Thematik frei annehmen. So schafft eine Gruppe mit Gabriele Brühwiler, Pascal Lampert, Ursula Palla und Stefan Rohner «eingeholzte Objekte». In ihrer Interpretation des Themas verkleben



So nie gebaut: Modell für das Eisstadion von Davos, 1974. Foto: zVg.

sie Objekte mit Holzmustern, verwandeln so auch Unsinniges in Holz, stellen damit die ästhetische Erscheinung in Frage und lassen auch kritische Blicke auf den Werkstoff Holz zu.

Der aus Herisau stammende Fridolin Schoch studiert bildende Kunst an der Akademie in Düsseldorf. Auch er zeigt Teile seiner Recherchen im Zeughaus.

Ein Bild von Hans Schweizer ergänzt die Ausstellung und schlägt den Bogen in die Vergangenheit. Dessen Vater war Zimmermann und fand 2007 Eingang in das Werk seines Sohnes.

Parallelausstellung auf dem Säntis und Buchvernissage

Die Ausstellung wird von parallel durchgeführten Aktivitäten flankiert: einer Ausstellung auf dem Säntis zum Thema «Wald und Holz rund um den Säntis» (ab 20. Dezember), der Herausgabe der Biografie von Hermann Blumer durch den Appenzeller Verlag und dem Festanlass mit einem Vortrag von Architekt Shigeru Ban, mit dem Hermann Blumer drei zukunftsweisende Holzbauten realisieren konnte (20. November).

pd. Vernissage: Sonntag 17. November, 14 Uhr; öffentliche Führung: 12. Januar und 16. Februar jeweils 14 Uhr. Weitere Infos: www.zeughaus.ch



Rolf Krieger mit dem Prototyp 1, der aussieht wie ein Spinnett. Foto: Erich Gmünder

Ein Tüftler in der Linie der Grubenmanns

Das Zeughaus zeigt in einer Zwischenstellung bis 3. November die 25-jährige Entwicklung der Syntharp auf. An der Vernissage stellte Zeughaus-Kurator Ueli Vogt den Erfinder des neuartigen Klanginstruments, Rolf Krieger alias Arion Pascal in die Reihe der Grubenmänner. Der Werdegang von den ersten Ideen bis zum heutigen Instrument der dritten Generation wird im Zeughaus mit vielen Werkteilen und Modellen der einzelnen Perioden dokumentiert. **EG** Sonntag, 3. November, 11 Uhr: Konzert mit Rolf Krieger, Stefan Baumann, Ruth Bischofberger und Martin Senn.

Erich Gmünder

Der Duft frischgebackenen Brotes empfängt mich im Hauseingang. Schwester Fabienne führt mich in die Küche. Das Brot selber backen ist Teil ihres Tagesablaufs, der von Beten und Arbeiten, von Studium und Handarbeit in Haus und Garten bestimmt ist. Während vor dem Fenster die ersten Schneeflocken fallen, erzählt uns die erste Diözesan-Eremitin des Bistums St.Gallen (eine Form, die das neue Kirchenrecht seit 1983 explizit vorsieht) bei einem Tee in der heimeligen Küche aus ihrem Leben.

Vor zweieinhalb Jahren ist Marlis-Fabienne Bucher auf der Suche nach einer Einsiedelei hier fündig geworden und im ehemaligen Pächterhaus des Klosters Wonnenstein eingezogen. Die Stille, das Gebet, die offene Tür für Menschen in Bedrängnis: Diese von den Wüstenvätern und -müttern in der Frühzeit des Christentums entwickelte Lebensform hatte Marlis-Fabienne Bucher schon seit Jahren vor Augen. Doch vorerst hatte der liebe Gott noch anderes mit ihr vor. Da war die frühe Anziehungskraft klösterlichen Lebens mit dem Eintritt in eine von Ordensfrauen geführte Sekundarschule in Altstätten. Von ihrer Tante, selber Ordensfrau, erhielt sie die Anregung, sich zur Katechetin ausbilden zu lassen. Die junge Frau wollte mehr: Sie entschied sich für den Zölibat und trat nach der Handelsschule und der Ausbildung zur Katechetin und Seelsorgerin dem Säkularinstitut der Schönstätter Marienschwestern in Quarten bei. Nach dem Theologiestudium auf dem dritten Bildungsweg trat sie 1990 eine Stelle als Pastoralassistentin in der Pfarrei St.Otmar in St.Gallen an. Was einer Frau in ihrer Jugendzeit verwehrt war, wurde damit Realität: Sie predigte, gestaltete Gottesdienste und Abdankungen und übernahm verschiedene Seelsorgeaufgaben. 1997 wurde



Fabienne Bucher

Eremitin beim Kloster Wonnenstein

sie als Spitalseelsorgerin ans Kantonsspital St.Gallen gewählt. Sie begleitete Patientinnen und Patienten, Sterbende, nahm die Anliegen der Angehörigen wahr, gestaltete Gottesdienste, hatte ein offenes Ohr für die Mitarbeitenden, war in der Fort- und Weiterbildung tätig, initiierte mit der «Kerngruppe Trauer» u.a. das Trauercafé am KSSG und war viele Nächte auf Pikett. Eine anspruchsvolle, aber auch beglückende Aufgabe sei das gewesen. Das Schwierigste: Situationen, wenn es buchstäblich um Leben und Tod ging, still auszuhalten, ganz da zu sein, wenn jedes Wort eines zu viel gewesen wäre.

Mit 60 Jahren hat sie nun im Sommer ihre tiefste Sehnsucht realisiert. Als Diözesan-Eremitin ist sie laut Kirchenrecht direkt

dem Bischof unterstellt. Wie sie ihre Aufgabe ausfüllt, liegt weitgehend in ihrem Ermessen; sie erhält dafür auch keinerlei finanzielle Unterstützung. «Ich habe meine Eigentumswohnung verkauft und in den letzten Jahren einen einfachen Lebensstil kennengelernt, so dass die Pension ausreicht.» Menschen, die bei ihr Rat suchen, erhalten diesen kostenlos, können jedoch eine Spende an ein Hilfswerk entrichten.

Aus dem Säkularinstitut der Schönstätter Marienschwestern ist sie 1994 ausgetreten. Jetzt nennt sie sich wieder Schwester Fabienne. Auf ihre Aufgabe als Eremitin hat sie sich gründlich vorbereitet. So verbrachte sie in ihrem Bildungsurlaub 2008 sechs Wochen als Klausnerin im Flüeli-Ranft, unweit der Einsie-

delei von Bruder Klaus, oder lebte während ihren Ferien einige Wochen auf einem abgeschiedenen Maiensäss des Klosters Disentis und in anderen Eremitagen. Jetzt sind ihre Tage ausgefüllt mit Arbeit, Studium und Stundengebet. Dafür hat sie eigens ein kleines «Oratorium» eingerichtet, das mit Betstuhl, Ikonen und reichhaltiger Bibliothek geradezu zum Meditieren einlädt.

Auch wenn sie die Stille und die Einsamkeit schätzt, empfängt Schwester Fabienne am Nachmittag in ihrem Besprechungszimmer Ratsuchende. Sie besucht regelmässig die Gottesdienste bei den Klosterfrauen vis-à-vis, welche die neue Nachbarin freundschaftlich aufgenommen haben.

Über ihrem Küchentisch hängt eine Weltkarte: Die ganze Welt soll in ihrem Gebet für den Frieden Aufnahme finden. Sie steht im Austausch mit anderen Eremiten und Eremitinnen, ist auch per Mail erreichbar, informiert sich einmal am Tag am Radio über die Weltlage, liest die Dorfzeitung – und freut sich über die hoffnungsvollen Zeichen aus dem Vatikan von Papst Franziskus.

Kontakt: Sr. M. Fabienne Bucher, Wonnenstein 1193, EREMO BRUDER KLAUS, 9052 Niederteufen.

Schwester Fabienne Bucher

Geboren: 1953 in Thalwil/ZH

Heimatort: Altstätten/SG

Erlerner Beruf: Pastoralassistentin

Heute tätig als: Eremitin

Lieblingessen: Capuns

Lieblingsgetränk: u.a. Tee

Musikvorlieben: klassisch (höre im Moment selten Musik)

Nachtlektüre: Biographien, z.Zt Madeleine Delbrèl: Mystikerin der Strasse

Hobbys: Alle meine Hobbys sind zu meinem Beruf geworden: Stille, Lesen, Studium, Brot backen, kochen, wandern, Gartenarbeit, Gebetsschnur knüpfen ...



LICHT IN UNSERE HERZEN

Licht in unsere Herzen bringen

Der Winter klopft an die Tür, das Land hüllt sich in Nebel und die Melancholie singt ihr Lied. Mit Kerzenschein Licht in die Seele bringen, in gediegenem Linden-Ambiente Geborgenheit erleben – November ist, was man daraus macht!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
 info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

ParacelsusKlinik 
 Lustmühle



Paracelsus Onlineshop

NEU!

» www.paracelsus.ch/shop 

In unserem Onlineshop können Sie jetzt, rund um die Uhr, bequem von zu Hause aus bestellen und schon in wenigen Tagen erhalten Sie Ihre Produkte. Für Ihre Gesundheit sind wir immer für Sie da.

10% Rabatt

auf das ganze Onlinesortiment bis 31.03.2014

Apotheke der
 Paracelsus Klinik Lustmühle
 Postfach 162, CH-9053 Teufen AR
 Telefon +41 71 335 71 41, shop@paracelsus.ch


 KREUZ GARAGE
 E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
 oder Škoda besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
 info@autobischof.ch | www.autobischof.ch



Stofelweid 8, 9053 Teufen
 Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
 Taxi-Ausbildung**



B A U M A N N
 Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung. Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche, die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

Baumann AG Der Küchenmacher | St. Leonhardstrasse 78 | 9000 St. Gallen | www.kuechenbau.ch

Vom Bekleidungs- und Schuhhaus Fritz Wetter zur Immobilienagentur

Seit seinem Bau 1933 erfuhr der Flachdach-Anbau an der Rokoko-Häuserzeile im Dorf verschiedene Nutzungen

Erika Preisig



Dorfansicht 1904. Häuserzeile rechts: Restaurant Adler, Doppelhaus, erbaut 1782 im Rokokostil mit bemalten Fensterläden. Bis 1933 schloss sich ein Ziergarten östlich an das Doppelhaus an. Postkarte Archiv Holderegger

Die Nachricht über die Vermietung des Ladengeschäfts an eine Immobilienagentur stiess überall im Dorf auf grosses Unverständnis. Auch in der Vergangenheit sorgten der Anbau und seine Mieter oft für erzürnte Gemüter. Ein Grund, einzutauchen in seine 80-jährige Geschichte.

Im Juni dieses Jahres schloss Heidi Solenthaler nach 13 Jahren ihr Ladengeschäft für Heimtextilien, Geschenkartikel und Outdoor-Bekleidung. Ihre hübsch dekorierten Schaufenster und das mit Geschmack ausgewählte Sortiment bescherten ihr Kundschaft aus der ganzen Region. Doch auch sie spürte in den

letzten Jahren eine gewisse Flaute. Vor allem seit der Schliessung des Cafés Spörri fehlte die spontane Laufkundschaft.

WAKO-Sport 1975 – 2000: Das «Skidorado» der Ostschweiz

Am 13. September 1975 um 13.13 Uhr eröffnete Walter Koch, genannt WAKO, ein Sportgeschäft. Das war ein grosser Augenblick, denn zugegen waren damalige Grössen und Hoffnungsträger des Skisports: Edi Bruggmann, Heinz Gähler und August Broger. Walter Kochs Skifachgeschäft war in der ganzen Ostschweiz ein Begriff für gute Beratung und ausgezeichneten Service. Er brachte viele Eigenschöpfungen auf den internationalen

Markt, z.B. einen Kunststoffkleber oder ein Skibindungs-Montagegerät sowie verschiedene Anlagen für den Skiservice, die auch immer wieder der Nationalmannschaft dienten. 1991 verlegte Wako das Wintersportsortiment an die Hechtstrasse 2, und Ende 1999 wurde der Laden im Dorf aufgelöst und dessen Sortiment im Hecht integriert.

1957 – 1971: Die Migros kommt nach Teufen

Welch ein Aufruhr brach aus bei den Gewerblern im Dorf, als bekannt wurde, dass die Migros das Haus gekauft habe, um im Anbau

Fortsetzung auf Seite 24

Ein Schandfleck im Dorfbild

Der unpassende Flachdachanbau an die historische Häuserzeile gab immer wieder zu diskutieren. So auch nach dem Auszug der Migros, 1971, als die Liegenschaft zum Verkauf stand. Walter Schneider schreibt im Teufner Mosaik unter dem Titel «Dorfverschönerung in Sicht?»: ... «es bleibt zu hoffen, dass auch hier eine Abbruch-

Korrektur des Dorfbildes ermöglicht wird.» Seit seiner Erstellung sei dieser Anbau ein Fremdkörper. Schneider forderte im Namen vieler Bürger, die Gemeinde solle die Liegenschaft erwerben, um sie der Spekulation zu entziehen und den alten Zustand, nämlich den Garten, als Oase der Ruhe wieder herstellen. Dieser würde von vielen alten Leuten eifrig benützt

werden: «Sie könnten den Verkehr auf der Strassengabelung und dem Bahnhofplätzchen, das Ein und Aus beim «Spörri» beaugapfeln.»

Statt der Gemeinde kaufte Sepp Manser, der Mieter der Bäckerei, die Liegenschaft samt Anbau. Seine Umbaupläne wurden nicht realisiert.

Fortsetzung von Seite 23

eine Filiale zu eröffnen. Die Ladenbetreiber versuchten dies mit allen Mitteln zu verhindern, sie fürchteten um ihre Existenz. Und natürlich richtete sich der Zorn gegen den Verkäufer, Fritz Wetter. Er wurde von der Bevölkerung regelrecht geächtet. So verbot ihm Ernst Sutter vom Ochsen, sein Restaurant zu besuchen, wo der Junggeselle bis anhin täglich sein Mittagessen eingenommen hatte. Wetter rechtfertigte seine Handlungsweise vor dem Gewerbeverein mit jahrelangen Verkaufsbemühungen, grossen Modeverlusten und Personalschwierigkeiten. Doch er stiess auf das Unverständnis seiner Kollegen und wurde an der Versammlung vom 1. November 1956 aus dem Gewerbeverein ausgeschlossen.

Fritz Wetter, Bekleidungs- und Schuhhaus 1933 – 1957

Fritz Wetter (1894 – 1984) wuchs im Schönenbüel auf. 1920 machte er sich in Teufen selbstständig und führte während elf Jahren ein Reise- und Platzgeschäft der Textilbranche. 1931 wagte er es, trotz der Weltwirtschaftskrise das Haus der Liegenschaft Dorf 15 (heute Dorf 14) zu erwerben und einen eingeschossigen Ladentrakt mit Flachdach daran anzubauen, wo er 1933 sein Bekleidungs- und Schuhhaus eröffnete, um dieses 24 Jahre lang erfolgreich zu führen. Fritz Wetter war ein interessierter Zeitgenosse. Politik, Naturwissenschaften, Astronomie und Astrologie beschäftigten den Junggesellen, und die Freizeit galt dem Bergsteigen, Schiessen und Fotografieren. Er gehörte wohl zu Teufens ersten «Esoterikern», stand er doch mit den Sternen auf du und du. Niemals war er ohne sein Horoskop-Rad, einer Scheibe, auf der man die Konstellation der Sterne ablesen konnte, unterwegs. Bevor er einen Entscheid fällte, nahm er dieses hervor und befragte es. Er war auch sehr abergläubisch. Margrit Honegger, die bei Wetter als Verkäuferin arbeitete, erinnert sich: «Wenn wir zu Kriemler nach St.Gallen einkaufen gingen, durften wir kein Kleidungsstück erwerben, das die Zahl 13 trug.»

Quellen:

- Ortsgeschichtliche Sammlung, Archiv Walter Schneider.
- Säntis. Volksblatt des Kantons Appenzell und Umgebung. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Teufen. Jahrgang 1956.

Fritz Wetter: Hans Höhener, im «Anker» aufgewachsen, erinnert sich

Ich kannte Fritz Wetter von Kindsbeinen an. Er war unser Nachbar, sozusagen vier Haustüren weiter hinten. «Faxe Wetter» nannten ihn die Erwachsenen. Und wir Kinder taten es ihnen gleich. Ein «kurliger» Mensch war er. Er galt als etwas zurückgezogen. Ein typischer Junggeselle, wie man sagte. Dennoch stets gut gekleidet. Er hatte ja ein Kleidergeschäft. Er war Geschäftsmann, man respektierte ihn, gewissermassen. Doch in seiner geradezu fantastischen Unbeholfenheit war er wohl sehr einsam. Man machte sich lustig, lächelte über ihn, hinter ihm. Und begegnete ihm mit «Herr Wetter». Wenigstens wir Kinder.

Und natürlich lachten wir damals, als «Bösi», der bekannte Teufener Dorffotograf und Papeterist, die älteren Dorfbuben filmte, wie sie die Strohhüte aus dem oberen Stock von Fritz Wetters Kleiderlager wie Frisbees über die Wiese zum «Stinkgässli», jenem kleinen, heute nicht mehr existierenden Kiesweg hinter der zweiten Häuserzeile im Dorf, schweben liessen. Wir hatten ein Riesengaudi – natürlich aus gebührender Distanz.

Für uns, die kleineren Buben, anerbote sich dafür Fritz Wetters Hausglocke. Eine geradezu ideale «Lüüti» für das «Glögglispiel». Wenn möglich, immer am Abend, bevor wir nach Hause mussten. Der Druckknopf hat gerade soviel Spielraum, dass ein Zahnstocher knapp, aber gut blockierend hinein passte und kaum mehr zu entfernen war. Das laute, grelle Läuten, das uns Buben gleichsam zu kleinen, lasterhaften Wiederholungstätern animierte, hatte es in sich. Denn irgendwann war für Fritz Wetter «gnueg Heu done». Mit einem gut zwei Meter langen Stock verjagte er uns, rannte uns durchs Dorf nach, versteckte sich hinter Häuserecken, drohte, uns «grauenhaft abzuschwarten» ... und wenn er uns heute nicht erwische, so halt morgen oder übermorgen. Jedenfalls kam ich spät nach Hause, brauchte zünftige Ausreden und lief tage-, ja wochenlang über Umwege vom «Anker» zur Post oder zum Bahnhof.

Jahre später, als Fritz Wetter im Altersheim Bächli war, plauderten wir manchmal, wenn wir uns begegneten. Einmal erklärte er mir, weshalb er oft rückwärts durch die Gegend spazierte. Der Mensch brauche den Ausgleich, sagte er mir, nachdem er sein ganzes Leben «vörschi gange» sei, benötige er das rückwärts Gehen für sein inneres Gleichgewicht. Fritz Wetter, ein liebenswürdiger Mensch, sympathisch «kurlig» – über Jahrzehnte einsam mitten im Dorf.





3



4



1 WAKO Sport 1975 – 2000. Archiv Holderegger

2 Migros bei der Eröffnung 1957. Fotos: Ortsgeschichtliche Sammlung OGS

3 Ein stattliches Geschäft: Von Kopf bis Fuss konnte man sich bei Fritz Wetter einkleiden.

4 Fritz Wetter mit seinen Verkäuferinnen, 1939.

5 Der Bekleidungsladen um 1940 mit zwei bekannten Teufner Kundinnen links: Frau Bartholdi und ihre Tochter Heidi Gächter (Gattin von Arthur Gächter, Bündt). Foto Archiv Holderegger



5

Margrit Zürcher: vorher praktisch – nachher pfiffig und bunt

Einmal im Mittelpunkt zu stehen und sich modisch beraten zu lassen – eine tolle Erfahrung, sagt unser Modell

Zum Start in die Herbst- und Wintermodezeit verwandelten unsere vier einheimischen Schönheits- und Stilexpert/innen von Coiffure Tonio, Mode Gadez, Brillehus Diethelm und Anaïs Cosmetic, das neue Modell, Margrit Zürcher.



Das ist Margrit Zürcher vor dem Styling, in ihrer Alltagserscheinung, mit Jeans und T-Shirt. «Mit meiner Kleidergrösse könnte ich mich locker in den Teenie-Abteilungen der Läden ausstaffieren,» scherzt unser zierliches Modell. Fotos: zVg.

«Ich bin eher ein Modemuffel»

Bei ihrer Arbeit als Physiotherapeutin trägt Margrit Zürcher meistens ihre Berufskleider – weisse Hosen und ein bequemes T-Shirt. In ihrem Umfeld, in der Klinik Gais und mit ihren Privatklienten arbeitet sie mit rekonvaleszenten Menschen, denen sie hilft, so rasch wie möglich ihre Mobilität wieder zu erlangen. «Äusserlichkeiten, wie Lifestyle und Mode spielen da natürlich

Margrit Zürcher

Alter/Grösse: 53/160cm

Kleidergrösse: 34 – 36

Wohnort: Vorderhaus, Teufen

Beruf: Physiotherapeutin (Klinik Gais und selbständig)

Familie: Ehemann Hansjörg, drei erwachsene Kinder

Interessen: Chorsängerin Stadttheater St.Gallen (nächste Aufführung: «Der fliegende Holländer»), Wandern, Skitouren, Garten

überhaupt keine Rolle», sagt sie und fügt lachend hinzu: «Mit andern Worten, die Modeerscheinungen gehen so ziemlich an mir und meiner Welt vorbei. Bequem und praktisch, das ist meine Devise – beim Haarschnitt und in der Mode.»

Doch manchmal, wenn sie ihren Alltag abstreift, gerät auch sie in die Situation, vor dem Kleiderschrank zu stehen und sich die Frage zu stellen: «Was ziehe ich bloss an?» Interessiert verfolgte sie unsere Vorher-Nachher-Serie und fragte sich: «Was würden sie wohl aus mir «herausholen?» Kurzentschlossen meldete sie sich bei der Tüüfner Poscht, und wir sind gespannt, wie sie sich im neuen Look fühlen wird.

Nachher: «Das war eine tolle Erfahrung»

«Für mich, die ich mich in meiner täglichen Arbeit stets um die Bedürfnisse meiner Patienten kümmern muss, war dieses Styling ein schönes Erlebnis.

Einmal im Mittelpunkt zu stehen und mich den erfahrenen Fachleuten zu überlassen, die ernsthaft und mit grossem Einfühlungsvermögen den zu mir

Haben Sie Lust, das nächste Modell zu sein?

Im Frühling kommt die vierte Vorher-Nachher-Folge. Haben Sie Lust, sich von den Schönheitsprofis stylen zu lassen? Wenn Sie über 35 Jahre alt sind, weiblich und Brillenträgerin, melden Sie sich bis 31. März bei der Tüüfner Poscht (redaktion@tposcht.ch).

passenden Look herausholten, war für mich eine tolle Erfahrung, die ich nicht bereue.

Das neue Outfit gefällt mir sehr gut und ich fühle mich wohl darin. Ich war erfreut, dass die beiden Frauen von Gadez genau Kleider in meiner Lieblingsfarbe, Grün, ausgesucht hatten. War dies Zufall oder das geschulte Auge der Fachfrauen?

Was meine Töchter dazu sagen werden, wenn sie mich als Modell in der Tüüfner Poscht entdecken? Gewiss werde ich künftig mit grösserer Aufmerksamkeit am Modegeschehen teilnehmen und auch mehr Mut haben beim Auswählen der Kleider und Accessoires.»

Notiert Erika Preisig



Apéro und Beratung an der Tüüfner Adventsnacht

30. NOV. IM REISEBÜRO HELBLING

Patricia Schoch

eidg. gepr. Kosmetikerin | Landhausstrasse 1a | 9053 Teufen
Telefon 079 540 18 99 | anais-cosmetic@bluewin.ch



Beauty-Event

der andere Mitarbeiterinnen- oder Firmenanlass

Geniessen Sie unseren modernen Beauty-Salon exklusiv für sich und Ihre Mitarbeiterinnen, Kolleginnen, Freundinnen ...

Bin ich ein Audi-, BMW- oder Opel-Typ? Lassen Sie sich überraschen!

weitere Infos unter:
www.tonio.ch

TONIO
COIFFURE

... immer eine Idee besser!



Auch das dritte Styling hat allen Beteiligten Spass gemacht, und sie sind zufrieden mit dem Resultat. Margrit Zürcher ist entzückt, dass die Modefrauen ihre Lieblingsfarbe erraten haben. Was sagt ihre Familie zum neuen Look? «Da bin ich selber gespannt», lacht sie, «die wissen noch nichts und entdecken mich dann erst in der Tüüfner Poscht.»

Was die Profis meinen:

Regula Schildknecht und Hermina Lendenmann, Mode Gadez: Margrit hat eine gute Figur, vom Typ her ist sie grazil, sportlich, geradlinig – kurz, eine Frau, die mit beiden Füssen auf der Erde steht. Unter diesen Aspekten haben wir auch die Garderobe ausgewählt: praktisch, schlicht und ohne Chichi. Was ihr darüber hinaus das gewisse Etwas, Pfiff und Ausstrahlung verleiht, sind die gewählten Farben. Wir haben uns für Grüntöne entschieden.

Katja Diethelm, Brillehus: Diese Brille kommt aus der Schweiz, vom Brillendesigner Andreas Ursprung. Sie hat eine schlichte, weiche Form und wirkt dennoch nicht brav, dank der dezenten Farbschattierungen. Diese wiederum harmonieren aufs Beste mit der Farbe der Augen. Augen und Brille funkeln um die Wette.

Patricia Schoch, Anaïs Cosmetic: Die kräftigen Augenbrauen habe ich verfeinert, die Augen wirken dadurch «offener». Heute tendiert man dazu, beim Lidschatten, statt auf die Augenfarbe auf die Farben der Kleidung zu reagieren. Deshalb habe ich bei Margrit Grüntöne verwendet. Dazu passt der beerenfarbige Lippenstift ausgezeichnet. Das Wangenrouge habe ich eher steil aufgetragen, dadurch wirkt das Gesicht schmaler.

Erika Koster, Coiffure Tonio: Weil Margrits Haar ziemlich schwer und kompakt ist, steht ihr eine Kurzhaarfrisur besser und lässt sie grösser erscheinen. Ich habe das Haar stufig geschnitten und dabei die Stirn freigelassen. Dadurch wirkt ihr Gesicht offener. Dieser pfiffige Look wird durch die kräftige Farbe, welche nach oben aufgehellt ist, noch unterstrichen.

brillehus  diethelm

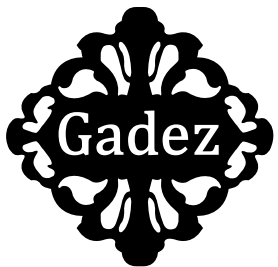
*Sönd
willkomm!*

Parkplätz vor em Hus – Auto's willkomm!

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen
071 333 35 52 www.brille.ch



**Individuelle – professionelle Beratung
und entspanntes Einkaufen**



Mo	geschlossen
Di – Fr	09.30 – 12.00 14.00 – 18.00
Sa	09.30 – 13.00

Regula Schildknecht | Dorf 3 | 9053 Teufen | T 071 333 20 16
Hermina Lendenmann



holzin

ladenbau
küchenbau
schreinerei
zimmerei

Küchen fürs tägliche Leben.

Schon als der Mensch noch in Höhlen und einfachen Hütten wohnte, spielte sich sein Alltag rund um die Feuerstelle ab. Heute hat die Feuerstelle modernsten High-Tech-Apparaten Platz gemacht. Geblieben ist, dass die Menschen noch immer einen grossen Teil ihrer Zeit in der Küche verbringen – hier leben sie. Darum bauen wir Küchen fürs tägliche Leben. Für Sie und Ihre Familie.

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77
 holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
 bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

Der neue **MOKKA**
DER BERG RUFT.
 Mit intelligentem 4x4-Antrieb.

www.opel.ch

Zil-Garage St.Gallen AG
 9016 St.Gallen
 www.zil-garage.ch
 071 / 282 30 40

Mühlegg-Garage
 9000 St.Gallen
 www.muehlegg-garage.ch
 071 / 222 75 92

Zeughausgarage AG
 9050 Appenzell
 www.zeughausgarage.ch
 071 / 788 10 30

Kon|se|quenz [lat.; «Beharrlichkeit; Folge, Aus-, Nachwirkung»] die

Wenn Handlungen ohne Folgen bleiben.

Kostenlose Beratung bei einer Fachperson.

Termin vereinbaren!
 071 223 53 91

ORTEGA SCHULE ST. GALLEN

ORTEGASCHULE DIE PRIVATSCHULE

OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
 Bahnhofstrasse 2
 9000 St.Gallen
 Telefon 071 222 14 14



Freude am Garten auch im Winter
 Obstbaumschnitt / kleinere Fällarbeiten
 Gehölzschnitt / Winterdienst

Kuratli Gartenbau
 Freude am Garten

Gartenbau und Gartenpflege: Hanspeter Kuratli & Junior, 9062 Lustmühle, kuratli.gartenbau@gmx.ch 071 333 35 32

Die Leidenschaft zum Beruf gemacht

Die Züchterin Anna Monegat hat im Unterrain einen Hundesalon eröffnet



Anna Monegat mit Rambo (links) und Linny im neuen Salon. Foto: EG

Als Kind schon träumte Anna Monegat davon, einen Hund zu besitzen. Heute dreht sich in ihrem Leben alles um Hunde: Mit 28 Jahren wurde sie Züchterin und anfangs Oktober hat sie im Unterrain einen Hundesalon eröffnet.

Hundehalterinnen wissen, dass die regelmäßige fachmännische Fellpflege ihres vierbeinigen Freundes kein Luxus ist, auch wenn der Name Hundesalon danach tönt. «Hunde leben nicht mehr im Freien; sie sind gute Freunde und Mitbewohner geworden, weshalb sie kein dichtes Fell mehr benötigen – und sie sollten auch noch gut riechen», erklärt Anna Monegat den Wandel bei der Hundehaltung.

Sie bietet nicht nur eine auf die Rasse abgestimmte Fellpflege (Waschen, Scheren, Trimmen, Unterwolle entfernen, Aromatherapie) an, sondern gibt auch Tipps für die Hundehaltung oder die Fütterung und verkauft selber Tierfutter. Die Ausbildung als «Groomerin» (Hundefrisörin) hat sie in Deutschland berufsbegleitend absolviert.

Hundeliebhaberin und Züchterin

Ihre Leidenschaft für Hunde konnte die St.Gallerin mit italienischen Wurzeln erst nach der Lehre als Hochbauzeichnerin zum

Beruf machen. Zuerst arbeitete sie in einer Hundeferienpension im Thurgau. Danach absolvierte sie verschiedene Weiterbildungen, unter anderem als Welpen-Spielgruppenleiterin SKG und als Züchterin. 2009 realisierte sie ihren Traum: Im ehemaligen Schulhaus Egg in Teufen begann sie unter dem Zwingername «Mighty Monegat's» mit der eigenen Hundezucht.

Sie züchtet Pudel und die Wasserhunderasse Lagotto Romagnolo. «Leider ist der Lagotto ein Modehund geworden», bedauert Anna Monegat. Dies wohl deshalb, weil er keine Haare verliert. Dabei sei er aber ein extrem anspruchsvoller Hund und brauche viel Pflege, weil er am liebsten in der Erde wühle.

Gerne geht sie denn auch mit ihren Hunden auf Trüffelsuche. Die Halter wählt sie gezielt aus. «Es geht nicht darum, welche Fellfarbe am besten zum Wohnzimmerteppich, sondern welcher Charakter am besten zur Familie passt», sagt sie schmunzelnd zu den oft abstrusen Motiven von Interessenten. EG Mighty Monegat's Hundesalon, Anna Monegat, Unterrain 22, Mobile 078 717 77 09, nur auf Voranmeldung (bis 11. November abwesend wegen Ausbildung).

www.mightymonegats.ch und www.hundefreizeit.ch

Adventsaktion der Kantonalbank

Der «Verein Chupferhammer, Wohngemeinschaft Schlatt» bietet vom 30. November bis 31. Dezember 2013 in der Teufener Niederlassung der St.Galler Kantonalbank selbstgemachte Geschenkartikel wie Windlichter, Karten, Naturfarben, Bilder und Objekte und vieles mehr zum Verkauf an.

Als regional verankertes Institut nimmt die St.Galler Kantonalbank eine besondere gesellschaftliche Verantwortung wahr. So präsentieren sich zur Adventszeit in 20 SGKB-Kundenhallen soziale Institutionen

aus der Region, um auf sich und ihre Dienstleistungen aufmerksam zu machen.

Mit ihrer Weihnachtsaktion dankt die St.Galler Kantonalbank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern privater Institutionen

und Trägervereinen, die durch ihr Engagement tagtäglich ein Zeichen des Miteinanders und der Nächstenliebe setzen. Deshalb engagiert sich die St.Galler Kantonalbank jeweils mit einem «Zustupf» von 500 Franken – symbolisch überreicht in Form eines Schecks. Zudem sammelt das SGKB-Team in Teufen an der Adventsnacht Spenden für den Verein Chupferhammer. pd. www.chupferhammer.ch

Kantonalbank öffnet ihre Türen

Mitte September haben die Mitarbeitenden der St.Galler Kantonalbank ihren modernen Neubau bezogen. Im Rahmen der Tüüfner Adventsnacht lädt die SGKB nun zum Tag der offenen Tür ein. In stimmungsvoller Adventsatmosphäre in der neuen Kundenhalle oder im Festzelt vor der Niederlassung gibt es gratis Punsch, Suppe oder Kuchen. Die Ballonkünstlerin Picobella Twist wird die Kinder mit ihren Kreationen überraschen. Anlässlich der Adventsaktion sammelt das SGKB-Team Teufen Spenden für den Verein Chupferhammer. Spenden lohnt sich: Jeder Spender erhält ein Tombololos und darf auf einen tollen Preis hoffen. pd.



Niederlassungsleiter Joachim Bühler übergibt den Check an die Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen der Wohngemeinschaft Schlatt. Foto: EG

Kennen Sie die Raiffeisen Starthypothek?

Wir beraten Sie gerne persönlich.

Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung



Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung/
Leiter Kredite



Manuela Büchler
Kreditberaterin



Anka May
Kreditberaterin



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, www.rbappenzell.ch

remo

Motoren Gelenkwellen FZ-Elektro Hydraulik



Remo AG, CH-9062 Lustmühle

Battenhusstrasse 4
Tel. 071 335 70 20 www.remo-ag.ch
Fax 071 335 70 24 info@remo-ag.ch



Gartenbau Vonarburg

Ihre Gartenträume werden wahr!

Unsere Leistungen

- Garten und Rasendienste
- Gartenferiendienst
- Liegenschaftsunterhalt
- Baumschnitt
- Laubreinigung
- Sträucher- und Heckenpflege
- Schneeschaufeln- und fräsen

M. Vonarburg 9053 Teufen AR 079 698 58 31
m.vonarburg@bluewin.ch www.gartenbau-vonarburg.ch

Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Jetzt wieder Winterpneus zu Top-Preisen!

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.sonnenberg-garage.com

Bosch Car Service...alles, gut, günstig.



30 interessante neue Arbeitsplätze für Teufen

Im Gebäude der Media Swiss zieht ein innovatives Informatik-Unternehmen ein

Die Optimatik AG ist ein traditionsreiches und innovatives Appenzeller Unternehmen – führend im Bereich von Energiemarkt-Systemen. Optimatik AG wechselt auf nächstes Jahr den Firmensitz von Gais nach Teufen und wird zum Lehrbetrieb.

Die Optimatik AG ist eine Informatik-Dienstleistungsfirma, die gesamtschweizerisch für Energieversorgungsunternehmen tätig ist. Sie beliefert diese mit Systemen in den Bereichen Zählerdatenerfassung, Smart Metering/Smart Grid, Energiedatenmanagement und Energieabrechnung. Ein innovatives Geschäftsprozess-Management-System bündelt die wiederkehrenden und komplexen Prozesse eines Energieversorgungsunternehmens zu einer einheitlichen Plattform. Das bedeutet etwas vereinfacht dargestellt, dass von der Zählerablesung der Stromkunden bis hin zur Rechnungsstellung alle Schritte mit einer integrierten Lösung und weitgehend automatisiert abgewickelt werden können.

Den früheren Ableser ersetzt «Früher kam beispielsweise ein Mitarbeiter des Elektrizitätswerks nach Hause, um den Strom abzulesen. Dabei wurden die Zählerdaten notiert, manuell ausgerechnet und danach wurde die Stromrechnung verschickt», erklärt der Firmeninhaber Roland Dähler. «Heute kann das Ablesen beispielsweise über das Internet oder über die Stromleitungen erfolgen». Diese Technologie ist relativ neu und wird als «Smart Metering» bezeichnet.

30 Mitarbeiter zügeln nach Teufen

Der Geschäftsführer Roland Dähler übernahm 1990 die Firma Optimatik AG. Der Kleinbetrieb war zu diesem Zeitpunkt zum Verkauf ausgeschrieben. Bereits



Der Inhaber und Geschäftsführer der Optimatik AG, Roland Dähler, präsentiert stolz seinen neuen Firmensitz. Am 1. Januar 2014 wird der Standort vom Gewerbezentrum Strahlholz in Gais ins Gebäude der früheren Media Swiss verlegt. Foto: zVg.

in der Informatikbranche tätig, hatte er die Chance gesehen, sich selbständig zu machen.

Das Unternehmen fokussierte sich zunächst auf Elektroniksteuerungen für die Landwirtschaft. Roland Dähler übernahm damals einen Angestellten, eine

Teilzeitkraft und einen Lernenden. 2003 waren gerade mal fünf Mitarbeiter angestellt. Inzwischen beschäftigt er ein Team von rund 30 Mitarbeitenden, darunter vorwiegend Ingenieure und Informatiker sowie einen Lehrling. pd.



Stolze Preise zur Eröffnung

Die St.Galler Kantonalbank hat anlässlich der Eröffnung des Neubaus an der Speicherstrasse 10 eine Rubbellos-Aktion durchgeführt. Nebst Sofortpreisen gab es fünf Hauptpreise zu gewinnen. Den ersten Preis, einen Gutschein im Wert von 1600 Fr. vom Erlebnisrestaurant Waldegg, gewann der Teufner Oliver Hörler. Unser Bild: Joachim Bühler, Leiter Niederlassung Teufen und Glücksfee Danny Dujakovic nach der Preisübergabe mit den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern aus Teufen und Stein. Foto: EG

Vier neue Belegärzte an der Berit Klinik

Die steigende Zahl der chirurgischen Eingriffe bei Patientinnen und Patienten aller Versicherungsklassen hat dazu geführt, dass sich die Zahl der Belegärzte, die in der Berit Klinik engagiert sind, auf mittlerweile über 40 Ärztinnen und Ärzte erhöht hat. Vier hoch qualifizierte Spezialisten haben neu ihre Belegarztstätigkeit aufgenommen.

Bereits seit Anfang Juli operiert Dr. med. Johannes Keel, Orthopädischer Chirurg und Traumatologe in der Berit Klinik. Im August/September haben Dr. med. Stephan Gmeiner und Dr. med. Frank Gebhard ihre Belegarztstätigkeit in der Berit Klinik aufgenommen.

Dr. med. Frank Gebhard ist Orthopädischer Chirurg. Dr. med. Stephan Gmeiner ist Facharzt für Neurochirurgie und seine Spezialität sind die endoskopischen Bandscheibenoperationen.

Diese Operationsmethode an der Wirbelsäule ist in der Region einmalig. Ebenfalls seit September steht Dr. med. Alexander Bucher

den Patienten der Berit Klinik als Belegarzt zur Verfügung. Er ist Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates.

Die Berit Klinik in Teufen ist spezialisiert auf die Behandlung von Leiden am Bewegungsapparat und bietet als einzige Klinik in der Schweiz die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an.

Die Klinik mit über 50 Patientenbetten ist auf der Spitalliste, und darum können sich in Teufen auch allgemeinversicherte Patientinnen und Patienten aus der ganzen Schweiz behandeln lassen. pd.

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

RS

**RAYMOND
SCHÖNHOLZER**

**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

Tel. 071 333 28 27 Mobile 079 621 44 66
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle
www.schoenholzerbau.ch



Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!

Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Ihr Fachmann
seit 1924.

**Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?
Steuern leicht gemacht!**

Guter Rat muss nicht teuer sein.
Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen
zu unterstützen.



Norbert Steffen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH



Barbara Rott
Dipl. Controlling- u.
Rechnungslegungs-
expertin
Betriebswirtin (VWA)

Rott · Steffen + Partner GmbH
Hauptstrasse 21
Bahnhofgebäude, 1. Stock
CH-9042 Speicher
Telefon +41 71-787 80 80
Telefax +41 71-787 50 50
E-Mail info@rs-partner.ch
Web www.rs-partner.ch

**GUT ZU WISSEN
GOLFO MITTEN**



Ausführung von:
- Ziegel-, Eternit- und Flachdächer
- Eternit- und Schindelfassaden
- Solaranlagen

Inh. B. Schmalbach
Oberdorfstrasse 135
9100 Herisau
mobile: 079 709 40 08
dach-klarere@bluewin.ch

Natursteinarbeiten **kellergärten**
Gartenunterhalt
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

EIN WAHRES ERLEBNIS IN APPENZEL

TRADITION. WISSEN. GENUSS. HANDWERK.

Wissen Sie wie man aus traditionellem Handwerk Genuss schafft? Das Besucherzentrum «Brauquöll Appenzell» der Brauerei Locher AG zeigt es Ihnen. Bei einem spannenden «Rondgang» erfahren Gruppen und Einzelbesucher, wie aus quöllfrischem Wasser Appenzeller Bier und Säntis Malt entstehen.

www.appenzellerbier.ch/besucherzentrum

APPENZELLER BIER



Landleben: Haus für Floristik und Wohninterieur



Andrea Igel in ihrem Landleben. Foto: MW

Seit über fünf Jahren bietet Andrea Igel in ihrem Laden im Dorf 11 eine einzigartige Kombination von Blumen, Wohnaccessoires und erlesenen Geschenkideen an.

Nur kurz nach der Schliessung von Sylvias Decohaus konnte die jetzige Besitzerin das Geschäft neu eröffnen, was für die Attraktivität der Dorfstrasse von grosser Bedeutung ist. Mit hübsch arrangierten Pflanzen und Gefässen vor dem Eingang gelingt es Landleben, von den leeren Fenstern in der Häuserzeile abzulenken.

Stilvoll Wohnen mit Blumen

Die Suche nach dem Besonderen im Laden spricht alle Sinne an: Man riecht den Duft von Blumen und Kerzen, fühlt Stoffe, Fell oder Blüten, hört dezente klassische Musik und erblickt eine Fülle von schönen Dingen und überall Kerzenlicht. Im Sortiment werden Trouvaillen aus aller Welt gezeigt: Leinen-

tischwäsche aus Schweden, natürliche Düfte von Durance aus Frankreich, aber auch viele Produkte aus der Schweiz wie z.B. eine Cashmere Seife oder in Einsiedeln produzierte Kerzen. «Eine Dekoration lebt erst richtig mit den passenden Blumen», findet Andrea Igel. Daher steht ihr im Landleben mit Andrea Vogt eine äusserst kompetente Fachkraft für die Floristik zur Seite. Saisonal ergänzt wird das Team durch mehrere Floristinnen.

Das besondere und reiche Angebot an Schnittblumen, geschmackvoll zusammengestellten Blumensträssen, individuellen Blumenarrangements für Hochzeiten und Feste sowie liebevoll angefertigten Trauergebunden überzeugt durch Professionalität. Als Fleurop Partner und mit dem hauseigenen Lieferdienst werden auch Kunden im weiteren Umkreis erreicht. MW.

8. + 9. November 2013: Eröffnung der Weihnachtsausstellung. 22. + 23. November 2013: «Lichternacht» mit Advents-Floristik. Landleben: Andrea Igel, Dorf 11 9053 Teufen, Telefon 071 333 18 22.

Herbst- und Wintertrends auf dem Teufner Laufsteg

Die einheimischen Fachgeschäfte luden ein zur zweiten Modeschau im Anker

Freundinnen, Arbeitskolleginnen, Kundinnen der einladenden Geschäfte, sie alle kamen, um sich zu informieren über die aktuellen Modetrends.

Zusammen mit den unzähligen feinen Anker-Häppchen, der stimmigen Dekoration von Landleben und der Begleitung durch die charmante FM1 Moderatorin Rosie Hörler, erlebten die Gäste – mitten unter der Woche – einen unbeschwernten Abend.

Schlag auf Schlag führten die Models vor, wie man bei Mode Gadez für jedes Alter und jeden Typ seinen ganz eigenen Stil finden kann. Besonderen Wert wird auf gute Qualität und raffinierte, nicht alltägliche Stoffe und Schnitte gelegt. Das Tüpfchen auf dem i sind die Accessoires, wie Schuhe, Foulards, Taschen, Schmuck – und natürlich die Brill-



Oben: Muster und Streifen bei Mode Gadez, neueste Brillenmodelle aus dem Brillehus und trendige Frisuren von Coiffure Tonio.



Links: «Rotkappchen» von Presto-Lana.

Fotos: EP

len. Man staunte ob der grossen Auswahl an Modellen vom Brillehus. Zurzeit sind sie besonders markant. Dass Selbstgestricktes hausbacken aussieht, widerlegte Presto-Lana eindrücklich. Das spürte man auch an der Begeisterung des Publikums über die pfliffigen Strickmodelle.

Und was wäre all der Aufwand für ein tolles Outfit wert, ohne das passende Hairstyling vom Team von Coiffure Tonio? Zu guter Letzt seien noch die kyBoots Gesundheitsschuhe von der Vital Drogerie erwähnt, die es auch für die kalte Jahreszeit in grosser Auswahl gibt.

Wer die Modeschau verpasst hat, muss nicht betrübt sein, denn in den erwähnten heimischen Fachgeschäften wartet das ganze Sortiment. Man resp. Frau wird freundlich empfangen und persönlich und kompetent beraten. EP

Farnbüel – sonniger geht nicht mehr



Am Südhang der Eggen, zwischen der Häuslersegg und dem Vorderhausquartier: zwei der drei Liegenschaften Farnbüel. Foto ep

den sonnigen Südhang an. Kaum zu glauben, dass dem Flurnamen nach hier der Farn einst besonders gut gedieh, was auf einen eher schattigen Boden schliessen liesse. Heute, da die Weiden ganz anders gepflegt würden, sei dem einstigen, ungeliebten Farnbewuchs der Garaus gemacht worden, sagt Häsi Zellweger. Die Heemet der Familie mit ihren Hausgenossen, den Chüngeln, Schafen, Hennen, Hund und Katzen thront zuoberst am Waldrand.

Die Liegenschaft darunter gehört Myrtha Suhner. 28 Jahre lang wohnte sie zusammen

mit ihrer Mitbewohnerin Lony Kleiner im geliebten Farnbüel. Schweren Herzens zogen die beiden kürzlich altershalber ins Dorfzentrum. Auf dem Bild fehlt das unterste Anwesen des Farnbüel. Deren Bewohnerin, Marta Menet, verstarb letzten Juni.

Unter den richtigen Lösungen bestimmte das Los folgende Gewinner/innen:

- Preis** (Gutschein Fr. 100 Elektro Nef): *Wilfried Schelling, Blattenstr. 27.*
- Preis** (Gutschein Fr. 50 Presto Lana): *Frieda Graf, Gähleren 958.*
- Preis** (Abonnement Tüfner Poscht für Auswärtige

Fr. 45): *Urs Gähler, Blattenstr. 11 B.*

Die Lösung mit dem Flurnamen des November-Rätsels bis 15. Nov. senden an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch. Wie immer sind Gutscheine von Teufner Geschäften zu gewinnen.



FARNBUEEL

Die drei Bauernhäuser des Farnbüel schmiegen sich idyllisch an

kleine Kneipe (frz.)	frz.: Heimat	ehem. Landarmann (Hans)	grosser Nachtvogel	unverschämt, frech	ital.: zwei	Vorname des Autors Zweig †	best. Artikel (4. Fall)	ital.: gut	Oriental	Jazzsängsstil	sanft, schonend	Autokz. Ägypten
US-Bundesstaat			wo man sich trimmt				kleiner Metallbehälter					
Stelzvogel	häufiger	genehmigen					griech. Gott	Hauptstadt von Marokko	2			
			frz.: Sommer			Vortrag	Furcht			Nussart		Abk.: Erstausgabe
provokieren				extra, speziell	Schmetterlingslarve			mehrere		Rufname von Guevara † 1967		
		gibts in Yvones Kabinett	Schwermetall				Ehelosigkeit	Irrtümer (lat.)				
weibl. Adligenbedienstete	leise, kaum hörbar	nicht viel			Landwirtin	asia-tisches Gebirge			Rinderwahn-sinn (Abk.)	4		ehem. Gemein-depräsi. (Toni)
Werkzeug z. Reifenwechsel			6	Giftschlangen	Landschaftsform		1		Gestalt bei Hölderlin			ohne Orientierung
		Hausmeister	russ. Frauenname			chines. Politiker † 1976		Stadtteil von Zürich	Fremdwortteil: Zehntel			
Wappentier, Greifvogel	Wunsch					Teufner Kinderarzt (Felix)	Ort im Emmental	7				
Vorname des Sängers Dylan		Abk.: Grüne Partei der Schweiz		Kurzform von Theresa		Wahrnehmungsfähigkeit Mz.			zur Hälfte		engl. Männerkurzname	
		5	frz.: Luft	Show			Honigwein	WWW-Programmier-sprache				Abk.: Eidg. Personalamt
Zirkusspasmacher	Augenblick	Mittelloser				ägypt. Sonnengott	Ehrenzeichen aus Metall			3		
verschmutzt				griechisches Fabelwesen				Grottenmolch			Teil des Krankenhauses (Abk.)	
Studentenbetreuer				Moscheeturm				leichte Holzart				

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Cheerleading – Aufheuern auf höchstem Niveau

Selina Trivigno ist Cheerleaderin bei den Green Sparkles in St.Gallen



Selina Trivigno an der Schweizermeisterschaft 2013 ganz oben auf der Pyramide. Fotos: zVg.

Liliane Knörr

Selina Trivigno ist 13 Jahre alt und lebt in Teufen. Sie trainiert zwei Mal die Woche beim Cheerleader Verein des FC St.Gallen in der Kategorie Junior Cheer Allgirl.

Selina mag es, ganz oben zu stehen, zum Glück hat sie die Position des Flyers, das heisst, sie steht bei der Pyramide immer ganz oben. Der Flyer ist die begehrteste Position.

«Ich finde es sehr toll, dass ich den Flyer als Position ergattert habe», sagt Selina. Im Cheerleading geht es darum, eine andere Mannschaft anzufeuern und damit zu unterstützen, in ihrem Fall ist es der FC St.Gallen. Die

Auftritte finden bei einem Fussballmatch vor dem Spiel und in der Pause statt.

Selinas Götti hat sie darauf hingewiesen, dass es in St.Gallen einen Cheerleading-Verein gibt. Das war vor sechs Jahren. Selina geht seither in der Woche zwei Mal ins Training und ist mit Freude und Leidenschaft dabei. Abgesehen von den Auftritten an den Matches, hat ihr Team schon drei Mal den Schweizermeister-Titel nach Hause gebracht. Deshalb durften sie auch dieses Jahr an die EM in Glasgow, Schottland, reisen. Dort belegten sie den 8. Rang.

Das hatte auch einen Grund: die Teams aus den anderen Ländern trainieren acht Stunden in der Woche, Selinas Team maxi-

mal vier Stunden. Ihr nächstes persönliches Ziel ist es, die sogenannte 11/2 full up Schraube in die Luft zu beherrschen.



Selina Trivigno holte mit ihrem Team dieses Jahr erneut den Schweizermeister-Titel.

Freitagabend im Jugendtreff

Simon Schober

Es ist Freitagabend. Im Jugendtreff ist es dunkel. Lichtblitze zucken aus Scheinwerfern und es läuft Musik. Hinter der Bar stehen zwei Jugendliche, die Getränke verkaufen. Je nach Jahreszeit sind etwa 7 – 15 Jugendliche an einem Abend hier, manchmal auch mehr.

Silvan Preisig steht im DJ-Räumchen. Auf die Frage, was für Musik läuft, meint er: «Eigentlich alles. Man kann per Kabel sein Handy oder einen MP3-Player einstecken und die Musik laufen lassen, die man gerade möchte.»

Silvan arbeitet schon zweieinhalb Jahre im Jugendtreff. «Mir gefällt es hier sehr gut, denn man hat eine gewisse Vorbildfunktion, dabei lerne ich auch etwas fürs Leben», sagt er. Am liebsten stehe er am DJ-Pult, doch er erledige auch andere Jobs, sagt er. «Ich verkaufe auch Hot-Dogs und Pommes. Auch Getränke schenke ich aus.»

Silvan schätzt am Jugendtreff, dass er vieles mitbestimmen kann, da er in der Betriebsgruppe ist. Negative Erfahrungen habe er noch keine gemacht, sagt er. «Es gibt eigentlich nichts, was mir hier nicht gefällt», ergänzt er. «Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass man das alles freiwillig macht.»

Silvan Preisig. Foto: Simon Schober



Ein Treffpunkt ohne Konsumationszwang. Fotos: zVg.





Unvergessliche Erlebnisse am Lago Maggiore



Gruppenbild der 19 Teufner Konfirmanden. Fotos: zVg.

Vom 14. – 18. Oktober verbrachten 19 Teufner Konfirmanden und vier Leiter eine abwechslungsreiche Lagerwoche direkt am Lago Maggiore.

Dank des guten Wetters nutzten

wir die Gelegenheit zum Baden und Paddeln im See, zum Volleyball- und Fussballspielen, zum Wandern, Pingpongspielen und «Töggele». Vormittags setzten wir uns mit dem Lagermotto «Make a difference» anhand eigener Ideen zur Weltverbesserung



Abends gestalteten die Jugendlichen Einbände für ihre Bibeln und bereiteten sich in Musik-, Tanz- und Theaterworkshops auf den Schlussabend und die Konfirmation vor.



Vorschau: Im nächsten Jahr findet das Konfirmandenlager in der ersten Herbstferienwoche vom 29. Sept. – 3. Okt. wieder am Lago Maggiore statt.

und anhand des Lebens Jesu von Nazareth auseinander.

Ein Film zu den Themen Mobbing, Gruppendruck und Nächstenliebe und ein Erfahrungsbericht des Jugendarbeiters Markus Wellstein aus den Slums von Manila dienten zur

Veranschaulichung. Unvergesslich bleiben wird wohl allen auch die Karambolage unseres italienischen Kursschiffs mit dem Steg in Brissago auf der Rückfahrt vom Ausflug nach Luino. Zum Glück ist alles glimpflich verlaufen! Pfarrerin Andrea Anker

Laseyer – ein frischer musikalischer Wind

Laseyer: Der berühmte Fallwind zuhinterst in Wasserauen saust mit bis zu 200 Stundenkilometern den gleichnamigen Abhang runter und brachte schon mehrfach Züge der Appenzellerbahn zum Entgleisen. Laseyer heisst auch das Volksmusik-Quartett, das den anKlang-Gottesdienst am 6. Oktober bereicherte.

Welches ist der richtige Weg für mich und wie finde ich ihn, fragte Pfarrerinnen Verena Hubmann in

ihrer Wegbesinnung. Der Berner Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti habe einmal auf die Frage, welchen Lebensweg er gegangen sei, erwidert: «Keinen! Es war das Leben, das mit mir auf und davon ging. Was hinterher wie ein Weg aussieht, hat sich unmerklich an meine Fersen geheftet.»

Oder wie Sören Kierkegaards sagte: «Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben (aber) müssen wir es vorwärts.»

Die Wegbesinnung wurde vom Quartett Laseyer (mit Albert Graf, Hackbrett, Johannes Schmid, Violine, Daniel Bösch, Akkordeon und der Teufnerin

Barbara Giger-Hauser am Bass) musikalisch untermalt. Die vier Musiker wurden mit ihrer mal feinfühligem, mal rasanten Spielweise dem Namen des stürmischen Windes vollauf gerecht, und begeistert wurde eine Zugabe gefordert. EG

Google: video anKlang teufen

«Zwingli und der Igel»

Am 3. November findet um 9.45 Uhr in der evangelischen Kirche Teufen der nächste Gottesdienst für alle Generationen statt – mit separatem Kinderprogramm und Kinderhüte während der Predigt und dem anschliessenden Abendmahl.

Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfrn. Andrea Anker und Team, und musikalisch begleitet von Elke Hildebrandt (Or-

gel) und Markus Wellstein (Gitarre und Gesang). Im Anschluss gibt es Kaffee, Sirup und Zopf im Kirchgemeindehaus.

Rund um das Landsgemeindelied

Der anKlang-Gottesdienst vom 10. November wird musikalisch vom Gemischten Chor Wald unter der Leitung von Jürg Surber gestaltet. Anlässlich des Jubiläums AR-AI hat sich der Wäldler Chor auf eine musikalisch-historische Suche rund um das Landsgemeindelied gemacht und dieses in verschiedenen Versionen sowie weitere Lieder aus der Romantik aufgespürt. Ein paar dieser musikalischen Leckerbissen werden in diesem Gottesdienst anklingen. Liturgie: Pfrn. Marilene Hess. 10. November, 9.45 Uhr Grubenmannkirche Teufen.



Daniel Bösch am Akkordeon und die Teufnerin Barbara Giger-Hauser am Kontrabass. Foto: EG

«Einen Stein im Brett ...»



Der erste gemeinsame ökumenische Gottesdienst von Teufen-Bühler-Stein in der evangelischen Kirche Stein. Foto: zVg.

... das haben die Steiner bei uns allemal. Mit einem warmen Empfang haben die Steiner am Sonntag, 29. September die Pfarreiangehörigen aus Teufen und Bühler willkommen geheissen. Wir durften unter dem «Regenbogen der Gastfreundschaft» einen familiären Gottesdienst in der Dorfkirche von Stein feiern.

Unter «Gottes Regenbogen» stellten sich die Mitfeiernden

des Familiengottesdienstes und spannten somit eine unsichtbare Brücke über Sitter und Rotbach.

Mit dem gemeinsamen Gottesdienst in Stein beginnt das Bewusstsein zu wachsen, dass unsere Pfarrei in alle drei Dörfer hineinwächst. Es ist geplant, in Zusammenarbeit mit Haslen, regelmässig Gottesdienste in Stein zu feiern.

Stefan Staub

«Gespräch an der Kanzel» mit Fauzi Kaddur

Im Gottesdienst der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein am «Tag der Völker», Sonntag, 17. November, spricht der akkreditierte Botschafter der Autonomen Republik Nordirak, Dr. Fauzi Kaddur mit Pfarreileiter Stefan Staub über die Situation der Menschen in Nordirak.

Der Orient gleicht einem Hexenkessel, wenn wir den Medien Glauben schenken. Tatsächlich haben die allerwenigsten von uns eine Vorstellung, wie entbehrungsreich das Leben in den einst blühenden Ländern des Nahen und Mittleren Ostens ist. Besonders für Menschen christlichen Glaubens bedeutet der Alltag ein reines Spießbrutenlaufen. Brennende Kirchen, Verfolgung und Zerstörung gehören zum Alltag.

Anders erleben es die Christen im Nordirak. Die autonome Region Nordirak und Kurdistan ist eine noch fragile Insel des kulturellen und religiösen Friedens in der sonst gewaltbeladenen Region. Fauzi Kaddur lebt in Bern und Lustmühle und

war bis zu seiner Ernennung als Botschafter durch die Regierung Nordiraks über drei Jahrzehnte praktizierender Zahnarzt in Teufen-Lustmühle. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen zu einem kurdischen Mittagessen im Pfarreizentrum, zubereitet von Waffa Beku, Riethüsli und weiteren aramäischen Christen aus Nordirak.



Fast nur in Nordirak möglich: Christliches Leben ohne Stacheldraht in Erbil, Hauptstadt des Nordirak. Foto: zVg.

«Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder ...»

Alle Sitz- und Stehplätze im Zeughaus waren am Sonntagmorgen, 27. Oktober, besetzt. Bei Kaffee und Gipfeli feierten rund 300 Besucherinnen und Besucher den ökumenischen Jahrmarkt-Gottesdienst.

Die Kinder und ihre Stellung im Reich Gottes spielten dabei eine wichtige Rolle. «Wenn ihr euch nicht ändert und den Kindern gleich werdet, dann könnt ihr in Gottes Welt gar nicht hineinkommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Grösste (Matth 18,3f).»

Diese Verse wurden von Diakon Stefan Staub in einer aktuellen, farbigen Sprache erzählt und von den dritten Religionsklassen der Katechetinnen Marianne Krummenacher und Anita Mösli spielerisch eindrücklich dargestellt.



Die evangelische Pfarrerin Marilene Hess, Diakon Stefan Staub und Jugendarbeiter Claudio Kasper gestalteten zusammen mit dem Zirkus- und Schaustellerpfarrer Ernst Heller den Gottesdienst.

In seiner Predigt erläuterte Pfarrer Ernst Heller, dass es nicht darum ginge, wieder ein Kind zu werden, sondern sich von der Echtheit, der kindlichen Neugierde, der offenen Lernbereitschaft, dem bedingungslosen Vertrauen und dem Glauben an den Vater (im Himmel) eine grosse Scheibe abzuschneiden.

Eingestimmt wurden die Besucher vom niederländischen «The Boerderij Kamps Orchestra», das mit stimmigen Liedern und Instrumentalstücken der Feier eine ganz besondere Note gab.

Alle erhielten zum Schluss einen Lollipop, gepaart mit einem guten Wunsch für die kommende Woche.

Bildbericht: Mauro Callegari

Allerheiligen mit Totengedenken

Die Tatsache der Endlichkeit des Lebens führt den Menschen immer wieder an die eigenen Grenzen.

Die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein lädt zu einem besonders gestalteten Gottesdienst am 1. November um 10.00 Uhr in die Kirche nach Teufen ein. Mit Musik und Texten nähern wir uns dem Thema des Todes und ehren die Verstorbenen des vergangenen Jahres.

In diesem Jahr wird der Gottesdienst am Allerheiligentag mitgestaltet durch die neue Leiterin des Bildungshauses «Fernblick» in Teufen, Anna-Regula Maurer, Schwester des Katharinenwerkes.

Wir wünschen viel Freude und alles Gute



Die Zwillinge Livio und Dano Eugster

sind am 9. Juni 2013 in Herisau zur Welt gekommen. Bei der Geburt war Livio 46 cm gross und 2640 g schwer, Dano war ebenfalls 46 cm gross und 2920 g schwer. Ihr grosser Bruder heisst Levin und ist zwei Jahre alt. Die glücklichen Eltern Andrea und Urs Eugster-Sutter leben mit ihren Kindern auf dem Buchschoren 877 in Teufen. Sie sind überglücklich und dankbar über das dreifache Elternglück und geniessen jeden Tag mit ihren gesunden Söhnen.



Leo Anton Tischhauser

ist am 21. September 2013 im Spital Heiden geboren. Er war bei der Geburt 52 cm gross und 4670 g schwer. Die glücklichen Eltern Elvira und Nick Tischhauser-Wild sind dankbar, dass Leo wohlauf und gesund ist sowie kräftig gedeiht. Die Familie wohnt an der Hechtstrasse 2 in Teufen.



Lou Grunder

ist am 27. Juli 2013 im Kantonsspital in St.Gallen geboren. Sie war bei der Geburt 48 cm gross und 3475 g schwer. Ihre Eltern sind Janine und Ueli Grunder-Heymann. Die Familie wohnt im Bächli 2 in Teufen. Lou freut sich bereits auf die gemeinsamen Erlebnisse mit ihrem grossen Bruder Lino.



Mia Schmidli

ist am 28. Juli 2013 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 46 cm gross und 3070 g schwer. Die glücklichen Eltern sind Claudia und Daniel Schmidli-Suhner. Mia's grosse Schwester heisst Jana und ist zwei Jahre alt.



Dusan Laketic

ist am 31. Juli 2013 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen zur Welt gekommen. Er war 51 cm gross und wog 3380 g. Seine Eltern sind Dragana und Dusko Laketic-Petrovic. Sein grosser Bruder Milos hat den kleinen Dusan sehr gut aufgenommen.

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Melanie und Roger Benz-Baumgartner

Trauung: am 29. Juni 2013 in Speicher
Fest: Heutili, Leimensteig/Haslen AI
Flitterwochen: in Valencia
Kennengelernt: im Ausgang in St.Gallen
Aufgewachsen: Melanie in Speicher, Roger in der Lustmühle

Wohnhaft: in Teufen
Berufe: Melanie: MPA; Roger: QM Produktion, Sefar AG Heiden
Hobbys: Melanie: Musikverein Speicher www.mvspeicher.ch
 Roger: Hobbywerkstatt/Design und Kreativität aus div. Materialien www.buedeli.ch



Monica und Nicolas Steiner-Schär

Trauung: Am 21. September 2013 in der evang. Kirche in Teufen
Fest: Schlosshotel Wartensee, Rorschacherberg (Apéro vor dem Zeughaus Teufen)
Flitterwochen: in Thailand (Bangkok, Nordthailand, Koh Samui)
Kennengelernt: An der St.Galler

Fasnacht, beide aktiv in einer Guggenmusik
Aufgewachsen: Beide in der Stadt St.Gallen
Wohnhaft: in Teufen
Berufe: Monica ist Primarlehrerin in Thal; Nicolas ist Bankangestellter UBS AG
Hobbys: Fasnacht, Reisen, Lesen, Musik, Theater und Sport

Unsere Jubilare im November



Unser erster Jubilar ist **Werner Müller-Nater**. Ihm gratulieren wir am 7. November zum 90. Geburtstag. Leider kann er schon geraume Zeit nicht mehr nach Australien an die Sonne reisen oder sonst spannende Exkursionen in die Ferne unternehmen. Die wärmenden Strahlen geniesst er nun eben rund um sein Haus in seinem geliebten Garten oder auf dem Bänkli auf dem Schlatterlehn. An tristen Tagen schaut er seine selbst gedrehten Videos an und schwelgt in Erinnerungen. Mit grossem Interesse verfolgt er, was in Teufen und auf der Welt passiert. Die Tüüfner Poscht wird zwei- bis dreimal gelesen. Vor einem Jahr erlitt er einen Herzinfarkt. Seiner Schwiegertochter, die im selben Haus wohnt, verdankt er, dass er gerettet wurde. Körperlich ist er seither eingeschränkt und besucht daher mit dem

Rollator seinen Nachbarn. Im Herbst ist auch wieder der Holder reif. Dann kocht er Holderzonne. In seinem Garten, der ihm heilig ist, wächst allerlei. Auch seinen zwei Katzen Felix und «de Muser», die er über alles liebt, gefällt es dort. Und dann gibt es noch den zweijährigen Zwergschnauzer Alvin. Nebst seinen drei Enkelinnen, die nicht weit entfernt wohnen, lebt sein Sohn Albert, unser Bademeister, mit seiner Frau Romana im gleichen Haus.



Am 13. November feiert **Lilly Lanker-Müller** ihren 85. Geburtstag. Während 40 Jahren führte sie das Hotel und Spezialitätenrestaurant Linde. Die «Linde» ist ein fester Bestandteil von Teufen und steht schon länger unter der Leitung ihres Sohnes und dessen Ehefrau. Lilly Lanker wird es nicht

langweilig. Sie hat oft Gäste und besucht Bekannte im Altersheim Lindenhügel oder anderswo. Die fröhliche Jubilarin ist zufrieden und dankbar für jeden Tag und freut sich über ihre drei Kinder und fünf Grosskinder. Sicher gibt es an ihrem Geburtstag ein feines Essen im Hotel Linde.



Robert Klauser-Vogler wird am 20. November 85 Jahre alt. Der gebürtige Nesslauer ist in Degersheim aufgewachsen. 1951 heiratete er die Aargauerin Louise Vogler. Beide leben schon seit 27 Jahren auf dem Stein 989, an der Strasse zur Waldegg. Zusammen geht alles viel einfacher. So hilft Robert Klauser auch im Haushalt mit. Er ist zuständig, dass die Wäsche zum Trocknen aufgehängt wird und ist ausserdem quasi die Abwaschmaschine des Hauses. Zur Familie gehören drei Töchter und ein Sohn, sieben Grosskinder sowie vier Urenkel. Der jüngste, Ramon, ist am 21. September 2013 auf die Welt gekommen. Notiert: Marlis Schaeppi

33 muntere 66-jährige an der «Jungseniorenfeier»

Die Gemeinde lud wiederum alle Frischpensionierten ein zum Fest in die Linde

«Altwerden ist wie auf einen Berg steigen. Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht, aber umso weiter sieht man.» Dieses Zitat von Ingmar Bergmann wurde von der Sozialkommission, welche die Einladung perfekt organisierte, als Motto ausgewählt.

Es diente auch als Begrüßungswort von Gemeindepräsident Walter Grob an seine Mitbürger/innen, deren Stündlein der Pensionierung in diesem Jahr geschlagen hatte. Er wies hin auf die grosse Freiheit, die dieser Lebensabschnitt beinhaltet – weil «Me mos nümme möse».

Auch Pfarrerin Marilene Hess, die jugendlich und beschwingt durch den Anlass führte, heiterte die Anwesenden auf mit humorvollen und besinnlichen Gedanken zum Alter und Altwerden.

Jacqueline Gavrani von Pro Senectute Mittelland und Sepp Zahner von Seniorissimo informierten über ihre Angebote.

Wie schön es ist, in einem Dorf zu leben, wo man einander kennt, sich schon begegnet ist oder rasch Gemeinsamkeiten findet, zeigte sich auch an diesem Treffen. Schon bald waren an allen Tischen des Lindensaals angeregte Gespräche in Gang und neue Bekanntschaften wurden geknüpft.

Die Musik – das Quartett «Adorable» aus Holland mit seinen weichen Klängen und das feine Mittagessen trugen bei zur fröhlichen Stimmung.

EP



Wie damals in der Schule: Buebetisch ...



... und Meetletisch. Fotos: EP

Ein Kirchenkonzert mit Unterhaltungswert

Wer bei einem Kirchenkonzert vorwiegend besinnliche Musik erwartet, wäre am gemeinsamen Auftritt der beiden Chöre enttäuscht worden: Der Männerchor Tobel-Teufen und der Männerchor Harmonie Mels begannen zwar gemeinsam mit einem Psalm von Paul Huber und hörten mit dem Landsgemeindelied auf, dazwischen wurde aber gejodelt, gezäuerlet, gebluest und geblödelt, was das Zeug hielt. Dem Publikum gefiel es.



Benno Walser dirigiert den Gesamtchor. Foto: Erich Gmünder

«Zwei Chöre – ein Konzert»: Während sich Teufen unter der Leitung von Benno Walser mehr der Folklore verschrieben hat – mit «Das cha nur Liebi sy» und

«You Raise me up» mit den Solostimmen von Beat Graf und Paul Strübi als Höhepunkte – haben die Melsler mit Dirigent Christian Büchel einen Entertainer mit ko-

mischem Talent, der seine Mannen erfolgreich in die moderne Unterhaltungsmusik mitnimmt.

Der «Siloballe-Blues» stammt zwar auch von einem Appenzeller, Dölf Mettler, nimmt aber die heutige Grasbewirtschaftung auf humoristische Art und Weise aufs Korn. Spirituals und Franz Hohlers Coverversion der Beatles «Wenn i mol alt bii» («When I'm sixty-four») rissen das Publikum mit.

Den Schlussakzent setzten der gemeinsame Auftritt mit «Luegit vo Bär und Tal» und dem Appenzeller Landsgemeindelied. Eine stehende Ovation war der Dank des begeisterten Publikums.

Die Auftritte wurden umrahmt vom jungen Hackbrettkünstler Luca Fässler sowie der Moderatorin Beatrice Fässler. Beim anschliessenden Fest im Zeughaus vertieften die beiden Chöre ihre gut zwanzigjährige Freundschaft, welche durch Benno Walser zustande kam, der früher in Mels gelebt hatte.

EG

Google: Video Männerchor Teufen

Erfolgreiche Teufner Jugendschützen

Fünf junge Teufner besuchten dieses Jahr den Jugendkurs unter Leitung von Norbert Condrau, Jugendleiter Sportschiessen 300m. Nach einem intensiven, theoretischen und praktischen Training konnten sie in verschiedenen Wettbewerben vordere Plätze belegen. So erreichten die beiden Jugendschützen, Stefan Eugster und Silvan Preisig, am 5. Oktober, den zweiten und dritten Rang am kantonalen Jugendmeisterschaften in Reute.

Unser Bild v.l.n.r.: Silvan Preisig, Teufen, 3. Rang; Manuel Brunner, Schwellbrunn, 1. Rang und Stefan Eugster, Teufen, 2. Rang. Foto: zVg.





Bibliothek: Geschichten zum Schmunzeln ...

Auch unsere Bibliothek macht wieder mit bei der Schweizerischen Erzählacht. Eingeladen sind alle Kinder ab der vierten Klasse. Ab 20 Uhr geht es los mit Hot Dog und einem Getränk für alle Gäste. Nachdem alle satt sind, serviert uns René Wagner, der Kabarettist (Cabaret Sälewie), Schauspieler und Autor, Geschichten zum Schmunzeln und zum Lachen. Das wird lustig. Komm doch auch! Bibliothek, Freitag, 8. November, ab 20 Uhr: Hotdog und Getränk, 21 – 22 Uhr: Kurzgeschichten und Buchausschnitte mit René Wagner. Eintritt frei.

... und Weihnachtsstimmung

In den Monaten November und Dezember sind die Räumlichkeiten der Bibliothek weihnachtlich geschmückt. Die Schöpferin der ausgestellten textilen Arbeiten im nor-

dischen Stil ist Simone Quarella aus Gais. Engel, Sterne, Herzen Stiefel, Karten und andere weihnachtliche Dekorationen in verschiedenen Ausführungen und Grössen sind zu bewundern und bringen, zusammen mit den vielen Bastel-, Bilder- und Erzählbüchern für die Samichlaus- und Weihnachtszeit, vorweihnachtliche Feststimmung in die Bibliothek. Und natürlich können die schönen, mit viel Sorgfalt hergestellten Arbeiten auch erworben werden.

pd.



Ein Schaufenster für die Kunsthandwerkerin

Mitte September ist die St.Galler Kantonalbank aus ihrer «Stubenbank» im Dorf aus- und ins stolze neue Gebäude an der Speicherstrasse eingezogen. Bis Ende Jahr ist sie noch Mieterin am alten Standort. Nun überlässt sie dessen Erdgeschoss der Kunsthandwerkerin Gret Zellweger.

Gret Zellweger gibt im Schaufenster einen Überblick über ihr aktuelles Schaffen. Wer genau hinschaut, entdeckt, dass die Urteufne-

rin und Preisträgerin des Tüüfner Bärs nicht nur Zeugnis ihres handwerklichen und grafischen Geschicks abgeliefert, sondern mit Witz und Humor auch aktuelle Themen aufgreift.

An der Tüüfner Adventsnacht vom 30. November wird Gret Zellweger die Türen zur alten Kantonalbank öffnen und weitere Objekte zeigen.

Alljährlich einen Eindruck von ihrer Arbeit vermittelt ihr «Appenzeller Kunstkalender», der ebenfalls bereits zum Verkauf aufliegt oder bei Gret Zellweger bestellt werden kann. EG

Kunstwerkstatt, Telefon 071 333 38 11, oder gret.zellweger@bluewin.ch



«Verchäufelris» spielen im Museum Appenzell

Im Museum Appenzell wird passend zur Adventszeit eine Sonderausstellung mit über 60 historischen Kaufläden eröffnet. Ermöglicht wurde dies dank der Leihgabe der Sammlerin Frieda Wick aus Teufen (Tüüfner Poscht 10/2010).

Mit grosser Sorgfalt, viel Knowhow und Leidenschaft sammelt Frieda Wick die Kaufläden nicht nur, sondern restauriert, pflegt und stattet sie aus, wobei sie von ihrem Mann Niklaus dabei unterstützt wird.

Die «Verchäufelrilade» sind grösstenteils mit originalgetreuen Produkten und Zubehör reich ausgestattet. Sie spiegeln die Entwick-

lung dieses Spielzeugs seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1970er Jahre.

In der Ausstellung gibt es auch für Kinder Vieles zu entdecken. In einer für sie einge-

richteten Ecke darf zudem gemalt und gebastelt werden und einige Vechäufelilade laden zum Spielen ein. Die Tüüfner Poscht stellt einige der schönsten Sammlerstücke in der De-

zemberausgabe vor und berichtet über die leidenschaftliche Sammlerin und ihre Passion.

pd.

Vechäufelilade – Sammelstücke aus zwei Jahrhunderten, Museum Appenzell, 21. November bis 11. Mai. Vernissage: 27. November 2013, 19.30 Uhr.



Einer der ausgestellten Kaufläden aus der Sammlung von Frieda Wick. Foto: zVg.

Zubehör – alles für das Fenster

Vorhangstoffe

Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Fr. von
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
> alti Wäbi <

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52



Schöne Häuser sollte man eigentlich
nicht verkaufen...

...aber wenn dann richtig!

Mit Engel & Völkers kommt Ihr Objekt in die besten Hände. Dank unseres nationalen und internationalen Netzwerks finden wir für Sie den richtigen Käufer. Von der unverbindlichen Bewertung, dem individuellen Marketingplan bis zum Kaufvertrag sind wir gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

MWG GmbH · Spisergasse 23 · 9000 St. Gallen
Telefon +41 71 730 09 20 · stgallen@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/stgallen



ENGEL & VÖLKERS

KAFFEE MASCHINEN MORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen



ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!

AEG **Electrolux**
Bauknecht
zug **Miele**



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

KIA
KIA MOTORS

Alle PW-Modelle mit 7 Jahren Garantie



hirn
AUTOMOBILE

www.hirn.ch

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36

Bach-Kantorei: Konzerte mit Brahms-Requiem

Die letzte der vier Aufführungen findet am 24. November in der Grubenmann-Kirche statt.

Die Kantorei singt das Requiem in der «Londoner Fassung» mit vierhändiger Klavierbegleitung, ergänzt mit der Paukenstimme aus der Orchesterfassung. Solisten sind die auch an der Musikschule tätige Sopranistin Hiroko Haag und der junge Teufner Bariton Manuel Walser. Den Klavierpart spielt das St.Galler Klavierduo Gareis & Pohl.

Seit seiner Uraufführung am 18. Februar 1869 im Leipziger Gewandhaus wurde das deutsche Requiem zu einem der meistgespielten oratorischen Werke des gesamten musikalischen Repertoires und vermag Ausführende und Zuhörende immer wieder zu packen. «Seit Bachs h-Moll-Messe und Beethovens Missa solemnis ist nichts geschrieben worden, was auf diesem Gebiete

sich neben Brahms' deutsches Requiem zu stellen vermag.» So beschrieb der Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick dieses Werk, das dem gerade 33-jährigen Komponisten den Durchbruch verschaffte.

Keine Messe für die Toten

Mit einer Vertonung des klassischen lateinischen Requiem-Textes hat Brahms' deutsches Requiem wenig gemein. Die Textauswahl traf der Komponist selbst in Luthers deutscher Bibel-Übersetzung. Er kombinierte Passagen aus dem Alten und Neuen Testament und achtete darauf, dass sich diese Texte konfessionell neutral an die Zuhörer wenden und ihnen letztlich Trost vermitteln.

Denn Brahms' Requiem ist keine Messe für die Toten, son-



Die Bach-Kantorei mit dem Ensemble la fontaine. Archivaufnahme vom 11. Mai 2012 in der Grubenmannkirche. Foto: zVg.

dern eine Trauer- und Trostmusik für die Lebenden, für die Hinterbliebenen, «die da Leid tragen» und letztlich für uns alle, die wir wissen, dass wir selbst einmal sterben müssen.

Evang. Kirche, Sonntag, 24. November, 17 Uhr.

Der Eintritt ist frei (Kollekte). Weitere

Aufführungen: Samstag, 2.11., 20.15 Uhr, kath. Kirche Abtwil, Sonntag, 3.11., 17.15 Uhr, kath. Kirche Amriswil, Samstag, 23.11., 19.30 Uhr, Pfalz Keller St.Gallen.) www.bachkantorei.ch



Comixnix & Les Embrassadeur

Die Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Schlatt ist stolz, das bekannte Theaterduo in Teufen zu Gast zu haben.

Menschen mit und ohne Behinderung, jüngere und ältere sind herzlich eingeladen, sich an der Comedy und Artistik der internationalen Truppe zu erfreuen. Zwei der Künstlerinnen und Künstler sind ehemalige Schüler der Compagnia Teatro Dimitri. Lindensaal, Freitag, 15. November, 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 15.–/ Kinder Fr. 10.–. Reservation ab 8. Nov. Telefon 071 990 05 45. www.chupferhammer.ch



Noch attraktiver – die 6. Tüfner Adventsnacht

Mit einer Rekordbeteiligung erstrecken sich die Aktivitäten der Adventsnacht erstmals vom Claro Weltladen bis zur neuen Kantonalbank und bieten eine noch grössere Vielfalt an verlockenden Angeboten. Das Schöne daran – das ganze Dorfzentrum ist ab 18 Uhr auto- und bahnhofsfrei!

Als Einstimmung findet um 17 Uhr in der evang. Kirche das bereits zu Tradition gewordene Adventskonzert statt, dieses Jahr traditionell mit dem Jodlerclub Teufen und der Brandhölzler Striichmusig. Anschliessend, um ca. 19 Uhr, fährt der Samichlaus mit seinem Schmutzli mit Ross und Wagen auf und beschenkt die Kinder.

Die Pfadi Attila verteilt Fackeln und führt einen Umzug vom Dorfplatz zur St.Galler Kantonalbank. Zu den weihnachtlichen Klängen der Harmoniemusik können Sie bei einer Kutschenfahrt durchs Dorf die feierliche Stimmung geniessen. Und natürlich bieten die teilnehmenden Geschäfte wieder einen attraktiven Wettbewerb mit tollen Preisen an. Falls Sie noch gemütlich hockeln und Leute treffen möchten, im Adventsbeizli in der Hechtremise verwöhnt Sie der «Mulde-Schuppel» bis um Mitternacht. Das Teufner Gewerbe freut sich auf Ihren Besuch. Details zur Tüfner Adventsnacht auf dem Flyer in dieser Ausgabe.

pd./Archivbild: EG

Bahn- und Autofreies Dorfzentrum, Samstag, 30. November, 16 – 20.30 Uhr.

Digitaldruck, ganz nach Ihrem Geschmack ...
Profitieren Sie von Leistungen mit spürbarem Mehrwert.

kunzdruck

Kunz-Druck & Co. AG · Hauptstrasse 51 · 9053 Teufen
Telefon 071 335 80 90 · Fax 071 335 80 91
info@kunz-druck.ch · www.kunz-druck.ch



Adventsbasar im Dorf ...

Wieder ist der ökumenische Adventsbasar an der Tüüfner Adventsnacht mit einem Stand auf dem weihnachtlich geschmückten Dorfplatz vertreten. Besonders beliebt sind die kreativen Adventskränze und Weihnachtsgestecke. Dazu gibt es eine schöne Auswahl an Handarbeiten, selbst gemachtem Gebäck und vielem mehr.

Dorfplatz, Samstag 30. November, ab 16 Uhr.

... und im Pfarreizentrum Stofel

Nach dem ökumenischen Gottesdienst findet der Adventsbasar im Pfarreizentrum Stofel seine Fortsetzung mit dem Verkauf von Adventskränzen und -schmuck. Eine feine Gersensuppe und ein Kuchenbuffet sorgen dafür, dass die Besucher noch eine Weile gemütlich verweilen. Mit dem Erlös wird das Projekt FOUSA in Kenia von Dr. Daniel Meyer unterstützt.

www.fousa.ch, Pfarreizentrum Stofel, Sonntag, 1. Dezember, 11 – 14 Uhr. Info bei: Heidi Holderegger, 071 333 22 20 oder Andrea Inauen, 071 333 26 79.



Theater Fleisch und Pappe: Schwein, Weib und Gesang

Die Begründerin des Theaters, Kathrin Bossard, wuchs im Appenzellerland auf und lebt heute in Trogen. In ihrem mitreissenden Spiel verbindet sie fließend die Elemente von Schauspiel und Figuren-Animation und erzeugt eine Magie, die das Publikum vollkommen in ihren Bann zieht. Zusammen mit der Regisseurin Andrea Schulthess kreiert sie Stücke, die geprägt sind von Verwandlungskunst, Komik, Sprachwitz und Poesie.

Für ihr Stück, «Schwein, Weib und Gesang» erhielt sie 2011 den Schweizer Kleinkunst-Innovationspreis. Die Künstlerin zeigt als Puppenspielerin und Schauspielerin Irrungen und Wirrungen eines liebenden Ebers, und spielt sich mit diesem skurrilen Liebesabenteuer auf humorvoll-poetische Weise in die Herzen des Publikums.

www.fleischundpappe.ch

Zeughaus, Samstag, 2. November, 20 Uhr.
Eintritt: Mitglieder Lesegesellschaft Fr. 10.–/Nichtmitglieder Fr. 20.–/ Kinder und Jugendliche gratis.

Kammerorchester Flawil

Es ist ein Glücksfall, dass das Kammerorchester Flawil sich jedes Mal darauf freut, in diesem wunderbaren Raum der Grubenmannkirche zu musizieren.

Man kann bald von einer Tradition sprechen! Das diesjährige Programm ist sehr abwechslungsreich mit Werken von Stamitz, Mozart, Haydn und Grieg.

Als Solistin spielt die bekannte Konzertflötistin Ruth Bischofberger auf der Alt- und Bassflöte u.a. eines der beliebtesten Werke von Carl Stamitz, das Flötenkonzert in G-Dur und gleichsam als Zugabe das bekannte Andante in C-Dur von W.A. Mozart.

Evang. Kirche, Samstag, 9. November, 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte (Patronat: Lesegesellschaft).



Docupass: Vorsorgen für die letzte Lebensphase

Was passiert, wenn ich einmal an Demenz erkrankte oder durch einen Unfall entscheidungsunfähig bin? Die Pro Senectute AR bietet ein kostenloses Referat zum Thema Vorsorge an ...

Pro Senectute hat im Hinblick auf das neue Recht mit Experten aus Medizin, Recht und Ethik die Patientenverfügung überarbeitet und ein komplettes Vorsorgedossier, den Docupass, erarbeitet. Dieser setzt sich zusammen aus einer Patientenverfügung, den Anordnungen für den Todesfall, einem Vorsorgeauftrag und der Anleitung zur Errichtung eines Testaments. Die Referentin Margrit Brunner wird aufzeigen, wie mit Hilfe des Docupass das Prinzip der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung gestärkt werden

kann. Inhaltlicher Schwerpunkt des Vortrages ist die Patientenverfügung.

Lindensaal, Dienstag, 12. November 14 Uhr.

«Mein Körper gehört mir» – Ausstellung im Zeughaus

Sexuelle Gewalt – ein Thema, das erschreckend viele Kinder betrifft, auch in der Schweiz, und das weder für Lehrpersonen noch für Eltern leicht anzusprechen ist.

Eine wirksame Prävention ist angewiesen auf Eltern, Lehrpersonen und andere Bezugspersonen, die für die Problematik sexueller Ausbeutung sensibilisiert sind und die Prävention in den Erziehungsalltag integrieren.

Primarschulen sind besonders geeignet, den Schutz vor sexueller Ausbeutung zu verbessern, denn sie sind neben der Familie die

wichtigsten Informations- und Sozialisationsinstanzen für Mädchen und Buben.

Die interaktive, von Kinderschutz Schweiz lancierte Ausstellung möchte Lehrpersonen und Eltern dazu motivieren, frühzeitig und spielerisch mit der Prävention von sexueller Ausbeutung und der Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder zu beginnen. Gleichzeitig ermutigt der Parcours Kinder, sich gegen Gewalt zu wehren.

Fachkundig begleitet, können sie sich dem Thema spielerisch und angstfrei nähern. Die Ausstellung steht unter der Trägerschaft des Kantons Appenzell AR und ist für Kinder der ersten bis vierten Primarschulklasse konzipiert.

www.kinderschutz.ch

Öffentliche Besichtigung mit Begleitung durch Fachpersonen, für Eltern mit ihren Kindern sowie weiteren Interessierten: Zeughaus, Samstag, 9. Nov., 9 – 14 Uhr, Mittwoch, 13. November, 14 – 17 Uhr.

FG Frauengemeinschaft im November/Dezember

Adventsdekoration – Der Weihnachtsbaum

Ein Weihnachtsbaum der anderen Art, kreiert aus Naturmaterialien wie Zweigen, Ästen, Rinden, Flechten, Zapfen, Moosen, Gewürzen und Schmuck. Sie gestalten diesen adventlichen Raumschmuck zusammen mit Karin Graf an einem Abend vom 18., 19. oder 20. November. Dauer jeweils von 19 – 22 Uhr. Kosten: Fr. 130.– inkl. Material. Mitnehmen: Messer, Baumschere, Schere, Flachzange, Seitenschneider, Leimpistole.

Anmeldung bei Karin Graf, Blattwerk, Speicherstr. 3b, Teufen. Telefon 071 330 08 58 oder karin.graf@blattwerk-teufen.ch.

Adventskranzen für den ökumenischen Adventsbasar 2013

An zwei Tagen stellen wir auch dieses Jahr verschiedene Adventskränze und Adventschmuck her. Über Ihr Kommen und Ihre Mithilfe beim Kranzen würden wir uns sehr freuen. Montag, 25. November ab 8.30 Uhr und ab 13.30 Uhr. Dienstag, 26. November ab 8.30 Uhr im kath. Pfarreizentrum, Stofel. Mitnehmen: Baumschere evtl. Heissleimpistole. Anmeldung bei Eveline Zellweger, Telefon 071 333 26 33 oder Doris Schmid, Telefon 071 244 34 03.

Weihnachtsbasteln für Kinder in Bühler

Alle Kinder, die Lust haben ein schönes Weihnachtsgeschenk zu basteln, haben auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit dazu. Wir treffen uns am Mittwoch, 27. November von 14.00 – 16.30 Uhr im kath. Pfarreisaal, Bühler. Mitnehmen: Zvieri, alte Kleider oder Schürze, Finken. Kosten: Fr. 10.00.

Anmeldung bis 20. November bei Käthi Wüthrich, Telefon 071 793 20 42.

Adventsschritte

Ein gemütlicher vorweihnachtlicher Abend mit Laufen, Lauschen und Geniessen – Lassen Sie sich überraschen. Treffpunkt ist am Montag, 2. Dezember um 19.00 Uhr bei der AB-Haltestelle Niederteufen. Wir spazieren von Niederteufen nach Teufen. Kosten: für FG-Mitglieder gratis, Fr. 5.– für Nicht-Mitglieder.

Anmeldung bis 27. November bei Jennifer Brügger, Telefon 071 277 01 53 / 078 868 30 77 oder Rita Harzenmoser, Telefon 071 333 29 05, ritaharzenmoser@gmail.com.

November 2013

2. Samstag, Dorfplatz	8.00 Uhr
Frischmarkt	
2. Samstag, Zeughaus	20.00 Uhr
Theater Fleisch + Pappe Lesegesellschaft	
3. Sonntag, Zeughaus	11.00 Uhr
Live-Konzert Syntharp	
5. Dienstag, Pfarreizentrum	9.00 Uhr
Ökumenischer Zmorge P. Elliker: Madagaskar	
5. Dienstag, Lindensaal	14.30 Uhr
Seniorentreff Theater «De Liebblingsschüler»	
7. Donnerstag, KGH Hörli	19.00 Uhr
Marilene Hess Bericht Bildungsurlaub	
7. Donnerstag, Lindensaal	19.30 Uhr
Gemeinde Orientierungsversammlung	
8. Freitag, Bibliothek	20.00 Uhr
Erzählnacht Geschichten zum Schmunzeln und Lachen für Kinder ab 4. Klasse	
8. Freitag, Baradies Engelgasse	21.00 Uhr
Schwoof mit DJammy	
9. Samstag, alle Schulhäuser	8.00 Uhr
Schulsamstag	
9. Samstag, evang. Kirche	19.00 Uhr
Konzert Kammerorchester Flawil	
10. Sonntag, evang. Kirche	9.45 Uhr
anKlang Gottesdienst gemischter Chor Wald	
12. Dienstag, Lindensaal	14.00 Uhr
Referat Docupass: Vorsorge letzte Lebensphase	
13. Mittwoch, Sammelstellen	ab 7.00 Uhr
Grünabfälle-Sammlung	
15. Freitag, Baradies Engelgasse	20.15 Uhr
amuseBouche à Capella-Quartett	
16. Samstag, Treff Foyer Lindensaal	9.30 Uhr
Dorfbegehung mit Th. Baumgartner, Direktor AB	
17. Sonntag, Zeughaus	14.00 Uhr
Vernissage Hermann Blumer	
23. Samstag, Schulhaus Niederteufen	21.00 Uhr
Tango Konzert und Tango Show Tango Almacén	
24. Sonntag, Lindensaal	17.00 Uhr
Sonnesiits und Schattehalb Philipp Langenegger und Werner Alder	

24. Sonntag, evang. Kirche 17.00 Uhr

Bach-Kantorei Brahms, Deutsches Requiem

30. Samstag, Kloster Wonenstein 9.00 Uhr

Adventsverkauf Samstag, 30. 11. - Montag, 2.12.

30. Samstag, Dorfzentrum 16.00 Uhr

Tüüfner Adventsnacht

17 Uhr: Advents-Konzert Jodlerclub, evang. Kirche

Ausstellungen

November/Dezember Bibliothek

Weihnachtsdekorationen von Simone Quarella

20. November 2013 – 9. März 2014 Zeughaus

Leidenschaftlich auf dem Holzweg
Sonderausstellung Hermann Blumer

ab 21. November Gesundheitszentrum santémed

Bilderausstellung von Rosmarie Fässler

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats:

E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen.

Jubiläumsball Tango Argentino – Tango Almacén

Der Verein Tango Almacén, St.Gallen, feiert sein 15-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsball in Niederteufen. Das Beltango Quinteto aus Belgrad ist das erste authentische Tango-Orchester aus dem Balkan und eines der bekanntesten in Europa. In ihrem Repertoire finden Sie klassische Tangos, sowie Piazzolla und TangoNuevo. Das Orchester spielt mit Virtuosität und die Konzerte werden zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Liebhaber des Tanzes und der Tangomusik. Das Tanzpaar Andreas Zahn und Karin Engeli unterstreicht den Anlass mit ihrer Tango-Show.

Gratis-Schnupperkurs

Für Tango-Interessierte gibt es vor dem Ball, von 19.45 – 20.45 Uhr, in der Turnhalle einen Schnupperkurs mit dem Showtanzpaar. Alle Nicht-Tango-Tänzer profitieren von einem Rabatt von Fr. 10.–.

Niederteufen, Rotes Schulhaus, Singsaal, Samstag, 23. November, 21 Uhr.

Das Beltango Quinteto aus Belgrad. Foto zVg.



Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im November					
Cevi	Cevi-Fröschli Cevi-Hütte, Cevi-Jungschar Hecht	Sa	9./23.	14.00 Uhr	
Stiftung Idée Sport	Open Sunday Dorfturnhalle Werdenweg	So	3./10./17./24.	13.30 Uhr	
Blauring	Gruppenstunde/Scharanlass kath. Pfarreizentrum	Sa	16./30.	14.00 Uhr	
TV Teufen	Vaki-Turnen	So	17.	10.00 Uhr	
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	2.	10.00 Uhr	
	Zwerglinachmittag KGH Hörli	Fr	15.	14.30 Uhr	
	Spielabend Ludothek	Di	26.	20.00 Uhr	
SVP Teufen	Säntistagung 2013 Lindensaal	Do	14.	20.00 Uhr	
FDP Teufen	FDP Stamm Haus Unteres Gremm	Sa.	16.	7.30 Uhr	
Frauen-gemeinschaft FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	14./28.	14.00 Uhr	
	Ausflug Glasi Hergiswil Treffpunkt kath. Kirche	Mo	11.	8.00 Uhr	
	Adventsdekoration: Der Weihnachtsbaum Blattwerk		18./19./20.	19.00 Uhr	
	Weihnachtsbasteln für Kinder kath. Pfarreisaal Bühler	Mi	27.	14.00 Uhr	
Musikschule	Syntharp Konzert Zeughaus	So	3.	11.00 Uhr	
Alte Garde	Höck und Jassabend Restaurant Schönenbüel	Di	5.	20.00 Uhr	
EV Tobel	Kochen für Männer Schulhaus Buche, Speicher	Fr	8.	18.30 Uhr	
	Töbler Höck Restaurant Gemsli	Fr	15.	20.00 Uhr	
	Frauen-Kaffepause Restaurant Gemsli	Do	28.	9.00 Uhr	
EV Niederteufen	Einbruch und Prävention Rotes Schulhaus NT	Fr	8.	20.00 Uhr	
Landfrauenverein	Jass- und Spielabend Restaurant Trübli	Mi	13.	20.00 Uhr	
Kinder- und Jugendarbeit	Mädchentreff Primarschule Wöschhüsli	Sa	2.	14.00 Uhr	
	Kinderdisco für Primarschüler Jugendtreff	Sa	23.	15.30 Uhr	
	Mädchentreff Oberstufe Wöschhüsli	Mi	27.	17.00 Uhr	
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Mi	13.	14.00 Uhr	
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Di	5./19.	15.00 Uhr	
	Jugendprojekt Timeline KGH Hörli	So	3./24.	17.00 Uhr	
	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Anker anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64/071 333 13 52)	Fr	29.	11.30 Uhr	
	Ökum. Adventsbasar Dorf, Tüüfner Adventsnacht	Sa	30.	16.00 Uhr	
	Ökum. Chinderfiir Pfarreizentrum Stofel	Fr	29.	16.30 Uhr	
	SympaTisch: Thailandischer Mittagstisch KGH Hörli	Do	7.	12.00 Uhr	
	Monatsübung Sportanlage Landhaus	Sa	9.	12.00 Uhr	
Samariter	Blutspenden Sportanlage Landhaus	Mi	13.	18-20 Uhr	
	Help Samariterjugend Kinoabend Landhaus	Fr	15.	18.30 Uhr	
	Mütter-/Väterberatung Haus Unteres Gremm	Do	14.	14-16 Uhr	
Pro Juventute	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Do	7.	9-11 Uhr	
	mit Anmeldung am Vortag 079 686 22 43	Di	26.	9-11 Uhr	
	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>				
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr	
	Pilates für Senioren Landhaus	Mi	jeweils	9.00 Uhr	
	<i>weitere Aktivitäten im November:</i>				
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	11./25.	17.00 Uhr	
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Unteres Gremm	Mo	11./25.	9.00 Uhr	
	Ökum. Bibelkreis Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Do	7./21.		
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	4./18.	14.00 Uhr	
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	4./18.	16.00 Uhr	
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	13./27.	9.00 Uhr	
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	25.	9.30 Uhr	
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	26.	16.00 Uhr	
	Wandergruppe	Weissbachschlucht / Degersheim-Flawil Bahnhof	Do	14.	9.30 Uhr
	Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	11.	14.15 Uhr

Infos: Josef Zahner
071 333 27 78
mjzahner@bluewin.ch



Quartett amuseBouche im Baradies

Der Teufner Drogist Hanspeter Michel und sein Berner Oberländer A-Capella-Quartett servieren im Baradies musikalische Häppchen – eine Reise vom «Röseligarte» zum «Seaside Rendez-Vous», von den Comedian Harmonists zu Mani Matter ...
Baradies Bar, Freitag, 15. November, 20 Uhr.



«Sonnesiits ond schattehalb»

Wieder sind der Urnäsker Schauspieler Philipp Langenegger und der Hackbrettkünstler Werner Alder unterwegs im Appenzellerland mit ihrer literarisch-musikalischen Huldigung an die Appenzeller.

Zum Festjahr illustrieren sie alte Geschichten auf urtümliche und unvergleichliche Art. Musikalisch unterstützt werden die beiden von Maya Stieger an der Geige. Der sprichwörtliche Appenzeller Humor, die träge Erzählkunst, der unverwechselbare Dialekt, dazu das lustvolle Spiel mit dem Publikum: Wer den Geschichten zuhört, fühlt sich rasch in eine andere Zeit versetzt.

Sonntag, 24. November, 17 Uhr, Lindensaal.
Eintritt 28.–/20.– Franken. Vorverkauf unter 071 364 13 04 oder kartenbestellung@gmx.ch, Saalöffnung 1 Stunde vorher.

Helewie

■ Das Schicksal des FC St.Gallen ist fest in Teufner Hand: Nicht nur Präsident **Dölf Früh** ist ein Teufner, auch Captain **Philippe Montandon** erholt sich hier in der Freizeit in der Umgebung der Wohnung mit Sämtisblick, und seit neustem nun also auch Trainer **Jeff Saibene**.

Der Luxemburger hat mit seiner Frau und den beiden Söhnen eine Wohnung in Niederteufen bezogen, notabene in einer Liegenschaft, die einer der Firmen seines Bosses gehört.



Philippe Montandon schwärmte in der Schweizer Illustrierten von seinem Wohnort Teufen. Foto: SI



■ **Jeff Saibene** wohnt einen Steinwurf von der **Bahnstation**



Frisch markiert: Der neue Kiss-and-Ride-Parkplatz in Niederteufen. Foto: EG



Halt auf Verlangen: Ein Hürdenlauf.

Foto: EG

Niederteufen entfernt, deren Umbau allmählich abgeschlossen sein dürfte. Sie hat nun nicht nur einen modernen Billetautomaten, einen Bancomaten sowie einen Schaukasten erhalten, der von den Kirchen bewirtschaftet wird, sondern auch einen Kiss-and-Ride-Parkplatz. Damit Zugs-passagiere hier ab- oder aufgela-den werden können.

Was viele in Niederteufen noch vermissen: Da der Zug nur auf Verlangen hält, muss zuerst der entsprechende Knopf gedrückt werden – der liegt aber

auf der gegenüberliegenden Seite. Wer also knapp dran ist, hat kaum eine Chance, die Geleise zu überqueren, um «Halt auf Verlangen» zu drücken und damit den Zug zu stoppen, weil dieser dann ja bereits einfährt. Immerhin wird ein anderes Verlangen gestillt – falls nicht gerade besetzt: Das neue Wartehäuschen hat auch ein neues topmodernes WC erhalten ...

■ Zurück zur Bergsicht. Die ist auch Ex-Bankier **Konrad Hummler** in Teufen gegönnt und hat auch seinem neuen Anlagekommentar den Namen gegeben. Deren Abfassung hilft ihm, die jüngere Vergangenheit zu verarbeiten. «Schreiben ist Selbsttherapie», verrät er dem St.Galler Tagblatt in einem ganzseitigen Interview. Ein Bruch in der Karriere müsse nicht gleichsam das Verschwinden von der

öffentlichen Bühne bedeuten. «Durch meine neue Tätigkeit Sorge ich dafür, dass ich intellektuell nicht vorzeitig in den Ruhestand trete», bekennt der 60-Jährige freimütig. Von seinem Therapieansatz profitiert auch Teufen: Seine Vision von einer (Rollatorgängigen!) «Alpstein-Promenade» von einer «Neuaufgabe» des «Cafés Spörri» bis zum «Alten Zoll» präsentieren wir auf S. 9.

Hummler bestätigt im Interview übrigens auch, dass ihm einige Leute den Rücken gekehrt hätten. «Sowohl Branchenkollegen als auch Kollegen des NZZ-Verwaltungsrates wandten sich unter dem Eindruck der US-Klage gegen die Bank Wegelin von mir ab.» Seine wahren Freunde seien neben der Familie jene Freunde, die er seit der Jugend kenne, sowie die persönlich haftenden Teilhaber.



Konrad Hummler. Foto: Ausriss Tagblatt

Notiert: Erich Gmünder

Spitzenmedizin am Fusse des Sämtis



www.beritklinik.ch
9053 Teufen | 071 335 06 06

Unser Ärzteteam

Orthopädie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Alexander Bucher
Dr. med. Heiko Durst
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Frank Gebhard
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Johannes Keel
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe

Neuro- / Wirbelsäulen-Chirurgie / Schmerzmedizin

Dr. med. Stephan Gmeiner
Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Chirurgie / Venenleiden

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Max Fischer
Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Nikolaus Linde

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. Richard Urscheler
Dr. med. Caroline Schumann

BERIT KLINIK
TEUFEN



Anästhesie / Schmerzmedizin

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. Dr. TCM Chang Qing Liu

Hand-, Plastisch-Rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Dominik Schmid
Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel

Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat
Dr. med. Marco Venuti

Konsiliar- und Präsenzdienst-Ärzte

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Christian Loewe
Dr. Claudia Mrazek-Muntwiler
Dr. med. Christoph Rohrer
Dr. med. Edgar Schai
Dr. med. Zdenek Skruzny
Dr. med. Teresa Thieke